

# Botte aus dem Riesen-Berg.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 95.

Hirschberg, Sonnabend den 7. November

1868.

## Politische Uebersicht.

Der friedliche Charakter der Thronrede, mit welcher am Mittwoch der Landtag vom König eröffnet wurde, ist überall mit großer Befriedigung aufgenommen worden. In Betreff der parlamentarischen Redefreiheit scheint die Regierung dem Landtage die Initiative überlassen zu wollen; wenigstens meint die „Prov. Corr.“ falls „die liberale Partei die Streitfrage endlich zu einer friedlichen Erledigung“ bringen wolle, „wird sie es aufgeben müssen, ihre Auffassung des Artikels 84 zur Geltung bringen zu wollen, und bliebe kein anderer Ausweg als der, welchen ein Theil der konservativen Partei schon im vorigen Jahre zu vertreten vorgeschlagen habe, nämlich die Abänderung des Artikels 84 der Verfassung.“ Die Kreuzzeitung erklärt auf das Bestimmteste, daß die Anwesenheit des General Monteußel keinen politischen Zweck habe. Aus Lübeck telegraphirt man „gutem Vernehmen nach“ daß Sr. Majestät der König von Preußen Emanuel Geibel eine jährliche Pension von 1000 Thaler bewilligt habe. Diese Nachricht dürfte nirgends größere Sensation erregen, als in München, woselbst das Entstehen Paul Heyse's für seinen Freund und Gesinnungsgenossen den größten Ladel bei demjenigen Theile des Publikums findet, dem der blinde Parteiluth über das Ehrgefühl geht und der dem Könige von Bayern den kleinlichen Rath gab, dem Dichter Geibel die Ehrenpension zu entziehen.

Aus Spanien wird berichtet, daß die Reise Drogas nach Paris gehe. Ein Detret des Marineministers Lopez setzt die Dienstzeit in der Marine um 2 Jahre herab und beordert alle Marine-Offiziere und Unteroffiziere. Auch alle übrigen Nachrichten beschränken sich heute meist auf Nachrichten der inneren Verwaltung. Nach der „Epoca“ hat das republikanische Comité von Barcelona zu Ehrenmitgliedern ernannt: Carolina Coronado und die Herren Suarez, Mazzini, Garibaldi, Victor Hugo, Pyat, Ledru-Rollin, Drenfe, Ritter republikanische Idee macht, trotz des von der Regierung auf die öffentliche Meinung ausgeübten Druckes, bedeutende Fortschritte.

Prinz Alfred ist von England noch nicht abgereist und Prinz Napoleon in Torquay eingetroffen. Durch den „Express“ erfahren wir, daß das Unterhaus den 11. v. M. aufgelöst werden soll.

In Bukarest werden die beiden Kammern auf den 7. v. einberufen. Der griechische Klerus protestirt in Konstantinopel gegen den Verkauf der unter Cusa sequestrirten Güter. Fürst Karl nahm auf einige Zeit auf dem Weinberge Bratianos bei Piteşti Aufenthalt. Die Psorte hat die provisorische Regierung von Spanien anerkannt. Der atlantische Kadel wird aus New-York telegraphirt, daß die Republikaner fast in allen Nordstaaten siegten und Grants Wahl außer Zweifel ist.

In Paris hat die Thronrede des Königs von Preußen auch einen sehr günstigen Eindruck gemacht. „Standard“ meldet, daß eine neuere Note der rumänischen Regierung die Existenz eines Aktions-Comité's leugne, und versichert, die Regierung werde in energischer Weise jeden Versuch gegen Bulgarien unterdrücken. Königin Isabella richtet sich in Paris häuslich ein. Aus Florenz wird versichert, daß der König der größte Widersacher des Ministeriums Menabrea sei und Sr. Majestät Umgebung dazu. Die Feindschaft des Hofes soll so groß sein, daß unter den Inspirationen des Palastes Pitti ein Blatt herausgegeben wurde, um das Ministerium zu bekämpfen. Obgleich dasselbe nur zwei Nummern erlebte, verrieth es doch deutlich genug, wie es bei Hofe steht, dessen Groll in finanziellen Verlegenheiten zu suchen ist. In Rom erwartete man die Publikation päpstlicher Reformdecrete, wodurch die bisherige Verfassung der Ministerien verändert werden, dabei jedoch nicht an eine Uebertragung der Staatsmaschinen an Civilbehörden gedacht werden soll. Wie dem Wiener „Volksfreund“ von hier geschrieben wird, hat der Papst am 22. Oktober die Messe, welche er jeden Morgen in seiner Hauskapelle liest, den Seelen der 27 Opfer der Explosion in der Kaserne Serristori zugewendet. Die Augen des Papstes schwammen in Thränen. Dieses Unglück, welches sich einige Schritte von St. Peter und dem Vatican ereignete, hat einen tiefen Eindruck auf ihn gemacht, von dem er sich noch nicht erholt hat. So oft er vor dieser Kaserne vorübergeht, von der ein ganzer Flügel in die Luft gesprengt ist, schaudert er zusammen und flüstert ein Gebet. An der Stelle des zerstörten Flügels wird auf seine Anordnung eine Sühnungskapelle erbaut.

Das Wiener Kabinet hat sich veranlaßt gesehen, zur Korrektur der Zeitungsnachrichten über die bekannte und viel zu viel besprochene Rede des Frh. v. Beust im Wehrausschuß,



eine Circular-Depesche an die Vertreter im Auslande zu erlassen, in welcher dargethan wird, daß verschiedene Auslagen des Reichstanzlers falsch aufgeführt worden sind. Im Abgeordnetenhaus wurde die Berathung über das Ausnahmegesetz fortgesetzt. Nach einer sehr lebendigen Debatte schloß sich der Wehrausschuß den Ansichten der Regierung an, welche durch den Minister ohne Portefeuille, Dr. Berger, die Rabinetsfrage hatte stellen lassen. Es handelte sich dabei nicht sowohl um die Annahme oder Ablehnung des Wehrgesetzes, als darum, daß dasselbe zur rechten Zeit erlobigt werde. Abg. Leeder stellte den Antrag, in die zweite Lesung des Gesetzes einzugehen, welcher angenommen wurde. Graf Taaffe hatte vorher erklärt, daß das Ministerium beim Kaiser beantragen werde, den Tag des Zusammentritts der Delegationen hinauszuschieben. Wegen der Einberufung derselben nach Pest haben Herr v. Schmerling und mehrere andere Abgeordnete ihre Mandate niedergelegt. In Prag hat eine außerordentliche Sitzung des böhmischen Landesausschusses stattgefunden, in welcher die Regierung dem Landesausschuß ihre Absicht, auch die Schlaner Bezirksvertretung aufzulösen, mittheilte. Der Landesausschuß ertheilte seine Zustimmung, da nach einer vom Grafen Clam-Martiniß angeregten demonstrativen Sitzung der Schlaner Bezirksvertretung derselbe zum Obmann wiedergewählt wurde. Aus Holland wird gemeldet, daß in Rotterdam Volksaufläufe stattfanden, die ihren Grund in der Ungewissenheit eines Theiles der ärmeren Volksklassen mit verschiedenen Mafregeln der Polizei haben. Da die Unruhen eines Tages einen ernsteren Charakter annahmen, kam es zu einem Kampfe zwischen Polizei und Böbel. Die Polizeibeamten wurden im Polizeibureau und im Stadthause belagert, die Fenster eingeworfen und Thüren eingeschlagen, Laternen zertrümmert und das Pflaster aufgerissen u. s. w., sodaß in der Nacht Truppen von Haag nach Rotterdam gesandt werden mußten. Man erzählt von Verwundeten und Todten.

## Deutschland.

### Preußen.

Berlin, 4. November 1868.

## Thronrede.

**Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!**

Die heute beginnende Sitzungs-Periode eröffnet Ihnen ein weites Feld wichtiger gesetzgeberischer Thätigkeit. Ich vertraue, daß derselbe Geist bereitwilligen Zusammenwirkens mit Meiner Regierung, welchem die günstigen Erfolge der letzten Sessionen zu danken waren, auch bei den diesmaligen Berathungen maßgebend sein werde.

Der Staatshaushalts-Etat für das nächste Jahr wird Ihnen unverzüglich vorgelegt werden. In Folge des Zusammenwirkens verschiedener ungünstiger Umstände ist es nothwendig gewesen, zur vollständigen Dedung der Staats-Ausgaben, obwohl dieselben thunlichst beschränkt worden sind, außerordentliche Einnahmen in Anspruch zu bringen. Die dauernde Stodung des Verkehrs und die Folgen einer nicht günstigen Ernte im vorigen Jahre haben die sonstige naturgemäße Steigerung der Einnahmen mit der unvermeidlichen Zunahme der Staatsbedürfnisse nicht gleichen Schritt halten lassen.

Durch die im allgemeinen volkswirtschaftlichen Interesse beschlossenen Herabsetzungen der Zölle und anderer Einnahmen sind Ausfälle von erheblichem Umfange herbeigeführt worden, in deren Voraussicht, zu Anfang dieses Jahres, dem Zollparlament Vorlagen gemacht wurden, welche jedoch die Zustimmung desselben nicht erlangt haben.

Ich hoffe zuversichtlich, daß die Vermehrung der eigenen

Einnahmen des Bundes als nothwendig anerkannt und nicht weiter verlagert werden wird. Wenn ferner nach Lage der Verhältnisse in nächster Zeit ein lebendiger Aufschwung von Handel und Verkehr und ein günstiger Einfluß desselben auf die Erhöhung der Staats-Einnahmen erwartet werden darf, so knüpft sich hieran auch die Hoffnung, daß demnächst die Mittel vorhanden sein werden, das Gleichgewicht zwischen den ordentlichen Staats-Einnahmen und Ausgaben herzustellen und für die Staatsbedürfnisse ausgiebiger zu sorgen, als es gegenwärtig möglich gewesen ist.

In Würdigung dieser Verhältnisse werden Sie keinen Anstand nehmen, den Vorschlägen Meiner Regierung wegen Dedung des Ausgabebedarfs für das nächste Jahr Ihre Zustimmung zu geben.

Die Fortbildung der Verwaltungs-Einrichtungen ist Gegenstand eingehender Erwägungen gewesen. Es kann nicht die Absicht sein, die bisherigen Einrichtungen, denen Preußen zum großen Theile sein Gedeihen verdankt, zu erschüttern oder aufzulösen, ehe anderweite lebensfähige und Erfolg versprechende Institutionen geschaffen sind. Meine Regierung erachtet es aber namentlich im Hinblick auf die Vergrößerung der Monarchie und in Berücksichtigung eines vielfach hervortretenden Strebens als ihre Aufgabe an, diejenigen Zweige der öffentlichen Thätigkeit, welche nicht vermöge eines unmittelbaren Staats-Interesses der Leitung und Fürsorge der Staatsbehörden nothwendig vorbehalten bleiben müssen, allmählich geeigneten provinzialen und kommunalen Körperschaften zu selbstständiger Wahrnehmung zu überweisen. Sobald diese Körperschaften mit entsprechenden Verwaltungs-Organen ausgestattet sein werden, wird die Gesetzgebung auf den einzelnen Gebieten des Staatswesens den Kreis ihrer Wirksamkeit, je nach den zu machenden Erfahrungen, zu erweitern haben.

In mehreren der neuen Provinzen ist die Herstellung solcher Verwaltungs-Organen angebahnt. Um den Boden dafür auch in den alten Provinzen zu bereiten, ist vor Allem die Fortbildung der Kreis-Verfassung erforderlich. Meine Regierung wird Ihnen einen dahin zielenden Entwurf vorlegen.

Eine Reihe anderer wichtiger Verbesserungen der Gesetzgebung soll durch Ihre Mitwirkung zur Ausführung gelangen.

Die Vorschriften über die Erwerbung und den Verlust der Eigenschaft als preussischer Untertan bedürfen im Zusammenhang mit der Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes einer neuen Regelung.

Bezüglich Regelung der Kommunalverhältnisse in der Provinz Schleswig-Holstein werden Ihnen Gesetz-Entwürfe über die Verfassung und Verwaltung der Städte und der Fleckengemeinden zugehen.

Meine Regierung widmet der inneren und äußeren Entwicklung der Volksschule unausgesetzte Pflege und erwartet vertrauensvoll Ihre Zustimmung zu den Gesetzentwürfen, welche die äußeren Verhältnisse der Volksschule und der Volksschullehrer betreffen.

In besonderem Maße wird Ihre Thätigkeit für die Förderung der Rechtspflege und einer die ganze Monarchie umfassenden Rechtsgemeinschaft in Anspruch genommen werden. Es werden Ihnen Vorlagen zugehen über die Anstellung im höheren Justizdienste und über die juristischen Prüfungen, ferner der Entwurf eines Expropriationsgesetzes, eine Vorlage wegen der vom Handelsstande dringend gewünschten Veränderungen der Konturs-Ordnung, Vorschläge zur Reform der Hypotheken- und Substitutions-Ordnung.

Zur einheitlichen Regelung der Jagdpolizei im ganzen Umfange der Monarchie sind Gesetzentwürfe vorbereitet.

Durch den Abschluß einer revidirten Abseinschiffahrts-Acte ist für den Verkehr auf einer der wichtigsten Wasserstraßen eine



neue völlerrechtliche Grundlage gewonnen. Meine Regierung wird Ihnen den Vertrag zur verfassungsmäßigen Zustimmung vorlegen.

Es gereicht Mir zur Veruhigung, daß der Nothstand, welcher im vorigen Jahre einen Theil der Provinz Preußen heim-  
gesucht hat, durch die Anordnungen, welche mit Ihrer Zu-  
stimmung getroffen worden sind, durch die hingebende Thätig-  
keit der Behörden und Korporationen, sowie durch die reichen  
Erweise der öffentlichen Mildthätigkeit überwunden worden ist,  
und daß nach der diesjährigen günstigeren Ernte in jener Pro-  
vinz eine Wiederkehr ähnlicher Zustände für den nächsten Win-  
ter nicht zu besorgen ist.

Die Beziehungen Meiner Regierung zu den auswärtigen  
Mächten sind nach allen Seiten hin befriedigend und freund-  
schaftlich.

Die Ereignisse auf der westlichen Halbinsel Europas können  
uns zu keinem anderen Gefühle veranlassen, als zu dem Wunsche  
und zu dem Vertrauen, daß es der spanischen Nation gelingen  
werde, in der unabhängigen Gestaltung ihrer Verhältnisse die  
Würdigkeit ihres Gedeihens und ihrer Macht zu finden.

Eine erstrebliche Uebereinstimmung in wachsender Bildung  
und Humanität hat der internationale Kongreß bewährt, wel-  
cher soeben in Genf die Aufgabe gelöst hat, die früher festge-  
stellten Grundsätze für die Behandlung und Pflege der Ver-  
wundeten im Kriege zu vervollständigen und auf die Marine  
auszuwehnen. Wir dürfen hoffen, daß der Augenblick fern sei,  
der diese Ergebnisse zur Anwendung berufen werde.

Die Gefinnungen der Souveräne und das Friedensbedürf-  
niß der Völker begründen die Zuversicht, daß die fortschreitende  
Entwicklung des allgemeinen Wohlstandes nicht nur keine ma-  
terielle Störung erleiden, sondern auch von jenen Hemmungen  
und Lähmungen wird befreit werden, welche grundlose Be-  
fürchtungen und deren Ausbeutung durch die Feinde des  
Friedens und der öffentlichen Ordnung ihr nur zu oft bereiten.  
Möge der Landtag, durchdrungen von jener Zuversicht, an  
seiner Friedens-Arbeit gehen!

Sobald die Verlesung der Rede beendet war, trat der stell-  
vertretende Vorsitzende des Staats-Ministeriums, Staats- und  
Finanz-Minister Freiherr von der Heydt, wiederum vor und  
erklärte auf Allerhöchsten Spezial-Befehl den Landtag der  
preussischen Monarchie für eröffnet.

Se. Majestät der König verließen nunmehr unter drei-  
maligem Hoch der Versammlung, welches der jetzige Präsident  
des Hauses der Abgeordneten von Jordanbeck ausbrachte, in  
Begleitung Ihrer Königlichen Hoheiten des Kronprinzen u. der  
Prinzessin, huldvoll nach allen Seiten grüßend, den Weissen Saal.

### Landtags - Sitzung.

Berlin, 4. November. Beide Häuser des Landtages  
hielten heute ihre erste Sitzung. Im Abgeordnetenhaus ver-  
trat der Präsident v. Jordanbeck ein Schreiben des Staats-  
ministeriums, welches die herkömmliche Portofreiheit der Ab-  
geordneten für die gegenwärtige Session auf Briefe und Altkor-  
respondenzen von resp. an die Präsidien der beiden Häuser ein-  
beschränkt, sofern sie spezielle Angelegenheiten des Landtages  
betreffen; diese Beschränkung wird durch die Ausfälle in den  
Posteinnahmen motivirt. Es folgte alsdann die Verlesung  
des bis jetzt angemeldeten 217 Abgeordneten in die Abtheilung  
gen. In der nächsten Sitzung, welche morgen (Donnerstag)  
um 11 Uhr stattfindet, findet die Wahl des Präsidiums statt.  
Sämmtliche Fraktionen halten heute Abend Besprechungen  
über diesen Gegenstand. Im Herrenhause ward die Präsi-  
denwahl heute vorgenommen; gewählt wurden, wie in der  
vorigen Session, Graf Stolberg zum ersten Präsidenten, Herr  
v. Brandenberg-Ludwigsdorf zum ersten Vicepräsidenten, Graf

Brühl zum zweiten Vicepräsidenten. Im Betreff der Beschrän-  
kung der Portofreiheit ward dieselbe Mittheilung wie im Ab-  
geordnetenhaus gemacht. Nächste Sitzung Donnerstag 12  
Uhr.

Den 5. November. (Das Herrenhaus) hielt heute von 12½  
Uhr ab seine zweite Sitzung. Am Ministerisch befanden sich  
der Handelsminister Graf v. Ikenplß, Minister des Innern  
Graf zu Eulenburg, Justizminister Dr. Leonhardt, — Das Re-  
sultat der Schriftführerwahl ist folgendes: Beyer, Graf Car-  
mer, Denhardt, von Gutsmerow, Nichtsteig, Graf Lehnardt,  
v. d. Marwitz, Freiherr v. Romberg, Graf York v. Wartens-  
burg, v. Rochow, von Seherr-Hof, v. Reibitz. — Der Han-  
delsminister überreicht ein Gesetz betreffend die Gewinnung  
von Steintohlen und Braunkohlen in Schlesien, Brandenburg  
und Sachsen. Dasselbe wird einer besonderen Kommission von  
15 Mitgliedern überwiesen. Ferner ein Gesetz betreffend die  
Erwerbung und den Verlust der Qualifikation eines preussischen  
Unterrichtsan. Der Justizminister bringt ein Gesetz ein, be-  
treffend die juristischen Prüfungen und die Vorbereitungen  
zum höheren Justizdienst. (Schluß des Blattes.)

(Im Abgeordnetenhaus) wurde die heutige Sitzung  
vom Präsidenten v. Jordanbeck um 11½ Uhr eröffnet. Die  
Abgg. Koepell, Bassenge (bereits bekannt) und v. Korff (4.  
Königsberger Wahlbezirk, Br. Gylau-Heiligenbeil) haben ihre  
Mandate niedergelegt. Zahlreiche Urlaubsgesuche werden be-  
willigt. Die Abtheilungen haben sich konstituit; zu Vorsitzen-  
den sind gewählt in der 1. Abtheilung Dr. Rosch, 2. Dr. Eich-  
mann, 3. Dr. Tschow, 4. Dr. Walbed, 5. Stavenhagen, 6. v.  
Bodelschwingh, 7. v. Köller. — Es erfolgt darauf die Wahl  
des Präsidenten des Hauses; mit 227 von 236 gültig abge-  
gebenen Stimmen wird dazu für die Dauer der Session der  
Abg. v. Jordanbeck gewählt, welcher mit einigen kurzen Wor-  
ten des Dankes das Präsidium aus den Händen des ersten  
Vice-Präsidenten v. Köller, der die Wahl vertünzelt hatte, wie-  
der übernimmt. — Bei der Wahl des ersten Vicepräsidenten  
werden 230 gültige Stimmen abgegeben; davon erhalten  
v. Köller 173, v. Bennigsen 26, Freiherr v. Hoverbeck 22  
Stimmen; die übrigen Stimmen zerplittern sich. Abg. v.  
Köller ist mithin für die Dauer der Session zum ersten Vice-  
präsidenten gewählt, welche Wahl er mit „ehrerbietigem Danke  
für das ihm geschenkte Vertrauen“ annimmt. — Bei der  
Wahl des zweiten Vice-Präsidenten werden 213 gültige Stim-  
men abgegeben; davon erhalten: v. Bennigsen 161, Frhr.  
v. Hoverbeck 50 Stimmen; 2 Stimmen zerplittern sich. Abg.  
v. Bennigsen ist mithin für die Dauer der Session zum zwei-  
ten Vicepräsidenten gewählt; derselbe ist zur Zeit beurlaubt. —  
Es erfolgte nunmehr die Abgabe der Stimmzettel für die  
Wahl der acht Schriftführer, deren Ergebnis in der nächsten  
Sitzung mitgetheilt werden wird.

Berlin. Die neue Landtags-Session, so schreibt die  
„Prov.-Corresp.“, ist von dem Könige mit dem Ausdrucke  
fester Friedenszuversicht eröffnet worden; diese unumwundene  
Aussprache unseres Königs wird dazu beitragen, die Nebel zu  
zerstreuen, welche jüngst wieder durch unklare politische Kund-  
gebungen verbreitet worden waren.

Der Landtag wird denn in der That mit voller Zuversicht  
„an seine Friedensarbeit“ gehen können.

Die nächste und dringende Aufgabe wird die Verständi-  
gung über den Staatshaushalt für das Jahr 1869 sein. Die  
Thronrede bestätigt, daß die laufenden Einnahmen nach dem  
Boranschläge nicht ausreichen, um die unvermeidlichen Staats-  
ausgaben vollständig zu decken. Aber die Regierung hält die-  
sen Mangel im preussischen Staatshaushalte nur für einen  
vorübergehenden; sie hofft, daß das Gleichgewicht zwischen den



ordentlichen Jahres-Einnahmen und Ausgaben durch die weitere Entwicklung der Verhältnisse im Norddeutschen Bunde und durch einen neuen Aufschwung von Handel und Verkehr in Kurzem wieder hergestellt werde. Diesem Vertrauen werden die Vorschläge entsprechen, welche sie dem Landtage zur Dedung des diesjährigen Ausgabebedarfs machen wird. Die Thronrede enthält hierüber noch keine ausdrückliche Andeutung; erst bei der unterwelt zu erwartenden Vorlegung des Budgets wird der Finanzminister die Aufklärungen über die Lage unserer Finanzen im Zusammenhange geben. Man darf jedoch aus den Worten der Thronrede eine Bestätigung dafür entnehmen, daß es dem eifrigen Bemühen der Regierung gelungen ist, durch möglichste Sparsamkeit in den Ausgaben und durch Zuhilfenahme noch vorhandener Bestände eine höhere Belastung der Bevölkerung mit Steuern zu vermeiden.

Wenn hiernach die Dedung der diesmaligen Jahres-Ausgaben so schwierige Erwägungen nicht veranlassen dürfte, wie noch jüngst angenommen wurde, so wird der Landtag seine Thätigkeit um so früher den wichtigen Aufgaben der Gesetzgebung widmen können, welche die Staatsregierung für die gemeinsame Verathung vorbereitet hat. Die Thronrede hat nur eine geringe Zahl der Vorlagen, welche den Landtag erwarten, näher bezeichnen können: im Ganzen werden mehr als 50 Gesetzentwürfe aus den verschiedenen Ministerien zur Verathung gelangen, darunter eine erhebliche Anzahl von großer Bedeutung für das bürgerliche Leben und für die Entwicklung der Staats-Einrichtungen.

Dem Landtage ist somit in der That ein reiches Feld wichtiger und segensreicher Thätigkeit eröffnet. Je mehr es gelingt, auf den verschiedenen Gebieten des öffentlichen Lebens den wirklichen Bedürfnissen des Volkes durch eine umsichtige und vorsorgliche Gesetzgebung Befriedigung zu verschaffen, um so sicherer wird die Theilnahme der Bevölkerung an den Arbeiten der Landesvertretung und an der Entwicklung des Verfassungslebens sich in steigendem Maße betheiligen.

Bei der am 3. d. M. zu Geldern stattgehabten Ersatzwahl für das Abgeordnetenhaus an Stelle des früheren Abgeordneten Herrn v. Gerde, wurde der conservative Kandidat, Divisions-Prediger Studmann in Hannover, mit 159 Stimmen gewählt.

Meinungs-Verschiedenheiten unter den Civil-Gerichten darüber, ob von Gensdarmen, wie von Militär-Personen überhaupt, die nicht Offiziere sind, vor Gericht und bei der Ableistung von Eiden die Kopfbedeckung abzunehmen ist, hat der Justiz-Minister, auf Grund einer mit dem Kriegs-Minister getroffenen Vereinbarung, wie die „N. Pr. Ztg.“ meldet, Folgendes an die Gerichtsbehörden verfügt: „Es bleibt zu unterscheiden, ob die Militärperson a) im Amte oder doch in Folge amtlicher Verrichtungen vor Gericht auftritt, b) ob sie als Privatmann, sei es als Partei oder Zeuge dort erscheint. Im ersten Falle soll der Militär dienstmäßig, d. h. mit Seitengewehr und mit bedecktem Kopfe, im letzteren dagegen zwar mit Seiten-Gewehr, aber mit entblößtem Kopfe auftreten. Hierin findet auch dann keine Aenderung statt, wenn Militär-Personen, welche amtlich erschienen sind, einen Eid abzulegen haben; sie bleiben bedeckten Hauptes.“

In jüngster Zeit sind von der Marineverwaltung wieder verschiedene Bestellungen bei inländischen Gesellschaften gemacht worden. Der Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Vulcan“ in Stettin ist die Lieferung eines schwimmenden eisernen Strahles für den Hafen von Kiel und der Maschinenbau-Anstalt von Egells zu Verlin der Bau eines eisernen Dampfbaggers für Kiel übertragen.

Nach der früher getroffenen Feststellung muß wiederum für

die drei Jahre 1865, 1866 und 1867 eine Zusammenstellung der Bewegung des Grundeigenthums in Preußen erfolgen. Durch die Regierungen ist den Landräthen eine nur kurze Frist zu der Einreichung der Berichte gestellt und es sind daher die Ortsbehörden auch zur schnellen Aufnahme angewiesen. Die Veränderungen, die durch Ereignisse und Naturereignisse herbeigeführt worden, stehen dabei in erster Reihe.

Der Staats-Anz. meldet, daß die Bestätigung des Aufschlags zu dem Gebote auf „Königshütten“ selbstredend verlagert worden ist.

Da in letzter Zeit manchen zum einjährigen Freiwilligendienst berechtigten Seeleuten, obgleich sie erst im 21. Lebensjahre standen, von den Militär-Ersatzbehörden theils ein Ersatz ganz verweigert, theils ein solcher nur bis zum April nächsten Jahres ausgestellt wurde, so richtete der Nautische Verein in Vegesack ein Schreiben mit der Bitte um nähere Aufklärung nach Kiel. In der Antwort des Commandos der Flotten-Stammdivision wird der „N. Pr. Ztg.“ zufolge bemerkt, „daß zwar in der Militär-Ersatz-Instruction vom 26. März d. J. eine Bestimmung nicht enthalten ist, welche den zum einjährigen Freiwilligendienst berechtigten Seeleuten, wie dies bei der Armee der Fall ist, gestattet, ihr Dienstjahr bis zum 23. Lebensjahre hinauszusetzen, es jedoch diesfalls für unzulässig gehalten wird, daß diese Bestimmung bei denselben Anwendung findet. Wegen einer weiteren Aufstufung der Dienstjahre zum Dienstantritt bis zum 26. Lebensjahre würden die Betreffenden sich event. an die Ersatzbehörden dritter Instanz (an den Oberpräsidenten der Provinz) zu wenden haben.“

Ueber den Ausdruck: „Unterkommen“ im § 1 des Bundes-Freizügigkeits-Gesetzes vom 1. November v. J. hat, wie man der „Köln. Ztg.“ schreibt, der Minister des Innern folgende für Preußen wichtige Erläuterung gegeben. Wenn der erwähnte § 1, in Uebereinstimmung mit § 1 des preussischen Gesetzes über die Aufnahme neu anziehender Personen (d. d. 31. Dec. 1842) festsetzt, daß keinem Bundesangehörigen, welcher eine eigene Wohnung oder ein Unterkommen sich selbst zu verschaffen im Stande ist, der Aufenthalt da, wo er sich aufhalten will, aus anderen Gründen als in den durch das erwähnte Gesetz speciell bezeichneten Fällen verweigert werden darf, u. d. d. daraus nicht zu folgern, daß die Polizeibehörde befugt u. verpflichtet sei, „die Art und Weise des Unterkommens“ des Anziehenden zu prüfen und darüber zu befinden, ob dieses Unterkommen ein reelles und für den Unterhalt des Betreffenden ausreichendes sei. Es kommt lediglich darauf an, ob der Anziehende neben der Erwerbsfähigkeit eine Wohnung oder ein Unterkommen besitzt. Der Umstand, daß in den bezeichneten Gesetzen neben der Wohnung noch der Ausdruck Unterkommen gebraucht ist, läßt sich also dahin auslegen, daß unter letzterem ein besonders nachzuweisendes Erwerbsverhältnis gemeint ist, welches vielmehr hat dadurch nur der Mißdeutung des Wortes „Wohnung“ entgegengetreten und ausgesprochen werden sollen, welche schon ein „Unterkommen“ beispielsweise eine Schlafstelle, welche als eigene Wohnung vielleicht nicht angesehen werden könnte, genügen soll, um den Anziehenden gegen eine Ausweisung zu schützen. So lange der Anziehende durch sein Verhalten, ist Polizeibehörde keinen Anlaß giebt, gegen ihn einzuschreiten, dieselbe nicht befugt, denselben zum Nachweise seiner Subsistenzmittel oder seines realen Erwerbes zu nöthigen, und noch weniger, ihn wegen Mangels dieses Nachweises von dem gewählten Aufenthaltsorte auszuschließen. Hieran reiht sich eine Ministerial-Verfügung über die polizeiliche Meldung des Unterhaltenden Personen mit Rücksicht auf die Erwerbung des Unterkommens-Wohnsitzes. Darin wird die Ansicht für irrig und in den Gesetzen nicht begründet erklärt, daß ein Arbeiter, der nicht von vornherein die Absicht darlegt, für immer an dem



ihm gewählten Aufenthaltsorte zu bleiben und sich nicht unmittelbar eine für sich bestehende Wohnung mietet, sondern ein Altermietverhältnis eingeht, nicht die Eigenschaft besitzt, einen Wohnsitz im Sinne des Armenpflege-Gesetzes zu erwerben. Wenn ein selbstständiger Arbeiter, der eine Schlafstelle bezogen hat, auch nichts als einer betrachtet werden kann, der einen eigenen Hausstand begründet hat, so muß bei ihm doch die Absicht vorausgesetzt werden, einen dauernden Aufenthalt zu nehmen, wenn er außer dem selbstständigen Erwerbe einer Schlafstelle, also eines Unterkommens, seine Arbeitskraft auf unbestimmte Zeit verdingt und auf diese Weise seinen Unterhalt dauernd sichert. In solchem Falle ist also die durch das Gesetz vorgeschriebene Meldung durchaus gerechtfertigt.

Berlin. Aus Frankfurt a. M. wird berichtet, daß Se. Maj. der König zur Restauration des dortigen Domes ein Geschenk von jährlich 20,000 fl. auf zehn Jahre von 1869 ab bewilligt habe mit der Maßgabe, daß der Bauplan noch näher festzustellen und die Ueberweisung der einzelnen Jahresraten davon abhängig bleibe, daß für jedes Jahr der Bauperiode vorab ein gleich hoher Beitrag von dem Dombauvereine anderweit beschafft und zur Verfügung gestellt werde.

Wie verlautet, hat Se. Majestät der König dem Dichter Emanuel Geibel zu seinem bisherigen Bezuge von jährlich 300 Thalern noch eine jährliche Gnadenpension im Betrage von 1000 Thalern verliehen. Diese Pension wird vom 1. Okt. d. J. an bezogen. Der Minister v. Mähler hat ganz kürzlich Herrn Geibel von dieser Verleihung Sr. Majestät in Kenntniß gesetzt und demselben zugleich mitgetheilt, daß bei eintretender Vacanz ihm eine auskömmliche Universitäts-Professur übertragen werden solle.

Berlin. Die officiöse „Prov. Corr.“ giebt zu verstehen, daß die alte Streitfrage wegen der Redefreiheit der Abgeordneten nur durch eine Abänderung des Art. 84 der Verfassung zu ermögligen sein werde, die das Abgeordnetenhaus vorzuschlagen habe. Sie sagt: „Will die liberale Partei die Streitfrage endlich zu einer befriedigenden Erledigung bringen, so wird sie es aufgeben müssen, ihre Auffassung des Art. 84 zur Geltung bringen zu wollen; es bleibt kein anderer Weg, als der, welchen ein Theil der conservativen Partei schon im vorigen Jahre zu betreten vorgeschlagen hatte, nämlich die Abänderung des Artikels 84 der Verfassung.“ — Darin liegt wohl zugleich die Versicherung, daß die Regierung mit einer solchen Abänderung einverstanden sein werde.

Erfurt, 4. November. Bei der heute stattgefundenen Ergänzungswahl zum Landtage wurde Stadtrath Dr. May Weber mit 117 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Ober-Regierungsrath von Tettau erhielt 74 Stimmen.

Köln, 4. November. Die englische Post aus London den 3. v. Abends ist ausgeblieben.

Kassel, 2. November. Der Provinziallandtag hat die Regierungsvorlage, daß der Ausschuss sich nach Ständen zusammensetze, genehmigt; die übrigen Paragraphen des Regulativs für die Verwaltung des Provinzialvermögens wurden nach den Auschuskanträgen angenommen.

Mendenburg, 4. November. Provinziallandtag. Eine größere Anzahl Petitionen in dänischer Sprache, betreffend die nach Danemark ausgewanderten Nordschleswiger, wurde durch Lassen überreicht. — Bei der Vorberathung des Gesetzentwurfes, die Aufhebung des Jagdrechts betreffend, sprach sich bei lebhafter Debatte die Mehrzahl der Redner für eine vollständige Entschädigung aus.

Hamburg, 2. November. Gestern hat sich ein für den hamburgischen Staat wie für den Zollverein hochwichtiger Akt vollzogen, der unbegreiflicherweise von den sonst so neugie-

kisternen Telegraphenbureaus übersehen worden ist; es hat nämlich der Anschluß des größten Theiles des hamburgischen Gebietes an den Zollverein stattgefunden.

Dresden, 3. November. Die heutige Generalversammlung der Albertsbahn hat in Betreff der Abtretung der Bahnen vom Direktorium mit dem Finanzministerium vereinbarten Vergleich mit großer Majorität genehmigt.

Gotha, 31. Oktober. Eine hier abgehaltene Arbeiter-Versammlung hat in diesen Tagen das Princip von Schulze-Delisch verworfen und dafür dem Princip Lassalle's zugestimmt unter gleichzeitiger Beschlußfassung, dem von Dr. von Schweizer präsidirten Berliner Arbeitervereine beizutreten.

München, 30. Oktober. Zu Neujahr stehen einige Veränderungen in der hiesigen Zeitungsliteratur bevor. Als Organ der liberalen Mittelpartei, welche die Vorträge mit Preußen achten, aber die Selbstständigkeit Baierns wahren will, soll eine „Bairische Landeszeitung“ erscheinen. Als Redakteur dieses Organs wird Herr Dr. Böhlmann, früher Redakteur der ministeriellen „Bairischen Zeitung“, früher Mitarbeiter der „Südd. Pr.“, genannt. Die Gründung eines bairischen „Staatsanzeiger“ soll dagegen bestimmt aufgegeben worden sein. Ferner soll das Erscheinen eines unter den Auspizien eines Baron Zwieler aus Nassau herauszugehenden „Hochdeutschen Posturiers“ bevorstehen.

München, 1. November. Durch Urtheil des Bezirksgerichts Schweinfurt vom 26. v. wurde der Vorsteher Joh. Gerns von Gerach wegen Vergehens der Fälschung von Wahlzetteln zu Gunsten des ultramontanen Kandidaten zum Zollparlament, Herrn Meber, gegen den liberalen Kandidaten, Herrn Schultes, zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Das definitive Resultat der Volkszählung im Königreich Baiern vom 3. Dezember 1867 wird soeben vom königlich statistischen Bureau bekannt gegeben. Hiernach betrug an diesem Tage die Seelenzahl des Königreichs Baiern 4,824,421 und zwar 1,697,722 Männer und Jünglinge, 1,755,193 Frauen und Jungfrauen, 677,240 Anaben und 694,266 Mädchen unter 14 Jahren. — Aus Partenkirchen, 30. Oktober wird geschrieben: König Ludwig ist vorgestern Nachts zu Pferde, von Mittenwald kommend, hier eingetroffen, verweilt noch heute hier und gedenkt einen Ausflug nach Schloß Tyrol zu machen. Unser Gebirge ist seit 8 Tagen total mit Schnee bedeckt.

## Österreich.

Der Ausnahmezustand in Böhmen soll sicherm Vernehmen nach am 19. November, dem Tage des Namensfestes der Kaiserin, wieder aufgehoben werden. Ein Erlass verordnet, daß die in Ungarn und dessen Nebenländern pensionirten und mit Charakter quittirten Offiziere bis zur Regelung der Militärgerichte schon jetzt in allen Civil- und Kriminalproessen den bürgerlichen Gerichten unterstehen. Auf die diesseitige Reichshälfte findet die Jurisdiktionsnorm auffallender Weise keine Anwendung.

## Frankreich.

Paris, 4. November. Die heutige Thronrede des Königs von Preußen hat hier einen günstigen Eindruck gemacht.

Die Einnahmen der lombardischen Eisenbahn betrugen in der Woche vom 27. Oktober bis zum 2. November 2,430,036 Frs. und ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mindereinnahme von 202,322 Frs. Die Verminderung der Einnahmen ist in Folge von Ueberschwe-mungen herbeigeführt.

Paris. Gegenwärtig macht in Paris eine Brochure „Le spectre noir“ („Das schwarze Gespenst“), welche den Chef-



Nebacteur des „Pays“ zum Verfasser hat, viel Aufsehen. Nach dieser Brochure trägt allein Preußen die Schuld des Uebermaßes der Ausgaben für das Militärwesen, und eben so ist Preußen der Grund der socialen Propaganda. Damit Frankreich entwaffnen könne, muß Preußen mit gutem Beispiele vorangehen. Aber Preußen würde nur nach einer Niederlage entwaffnen oder entwaffnet werden. Also muß es besiegt werden. Auch der Socialismus wird durch den französischen Sieg am Rhein vernichtet. Mitbin muß Frankreich seine Armeen nach dem Rhein führen. „Pays“, „Presse“ und „Liberte“ bilden die Trias in diesen Vorschlägen. Sie sind gern gesehen in den Kreisen der vornehmsten Chauvinisten.

Die Königin Isabella, welche am 6. d. M. Pau verläßt, wird den dem Louvre gegenüberliegenden Pavillon du Louvre bewohnen. Sie hat dieses Gasthaus für 11000 Fr. per Monat gemiethet. Sie bleibt dort bis zur Herrichtung ihrer beiden Häuser in den Champs-Élysées.

Paris, 4. November. Der „Constitutionnel“ dementirt die Mittheilung der Wiener „Neuen Freien Presse“, nach welcher England angeblich die Pforte aufgefordert haben sollte, an die rumänische Regierung eine Art Verwarnung gelangen zu lassen. — Der Botschafter Benedetti begiebt sich in der nächsten Woche auf seinen Posten nach Berlin zurück.

Paris, 5. Novbr. Der „Constitutionnel“ constatirt den friedlichen Charakter der Thronrebe.

## Spanien.

Madrid, 4. November. Durch ein Dekret der provisorischen Regierung werden sämtliche Maßregeln, welche durch die Juntin in Bezug auf die Notare, öffentlichen Ankläger und Gerichtsschreiber bei den Tribunalen verfügt worden waren, wieder aufgehoben.

## Moldau und Walachei.

Bularest, 4. November. Die Kammern sind auf den 27. d. einberufen.

## Serbien.

Belgrad, 4. November. Die Verhandlungen gegen die letzten wegen des Attentatsprozesses Angeklagten wurden gestern geschlossen. Gegen Maistrovich beantragte der Staatsanwalt die Todesstrafe.

## Türkei.

Constantinopel, 4. Novbr. Dem „Journal de Turquie“ zufolge hat die Pforte die provisorische Regierung von Spanien anerkannt.

## Amerika.

Newyork, 3. November. (pr. atlantisches Kabel.) Grant und Colfax wurden im Staate Newyork gewählt. Die Republikaner siegten in fast allen Nordstaaten.

Newyork, 4. November. (pr. atlantisches Kabel.) In hiesiger Stadt hat Seymour eine Majorität von voraussichtlich 50,000 Stimmen erhalten. Die Berichte aus Washington stellen die Wahl Grant's außer Zweifel.

Aus Washington wird telegraphirt: Dem Resultat der Wahlen zufolge ist die Wahl des Generals Grant zum Präsidenten der Vereinigten Staaten mit großer Majorität als gesichert anzusehen. Die republikanische, bez. rabitale Partei, welche bisher schon das Feste in Händen hatte, und der bisherige Präsident Johnson vergeblich entgegenzuarbeiten suchte, hat also über die demokratische gesiegt.

## Neueste Nachrichten.

Reudsbürg, 5. November. Provinziallandtag. Bei der heutigen Schlußberatung der Vorlage betreffend die Verrückung von Diäten wurde der Antrag des Ausschusses auf Bewilligung von 3 Tblr. Diäten angenommen.

Hannover, 5. November. Rudolph v. Bennigsen ist vom Provinziallandtage zum Landesdirektor gewählt; zu Landesräthen wurden Dr. König (Osterode) und Bürgermeister Hugenberg gewählt.

Wien, 5. November. In der heutigen Sitzung des Reichsraths gelangte der Gesetzentwurf betreffend die Verhängung von Ausnahmezuständen zur Debatte. Ein Zusatzantrag Kuranda's, nach welchem eine Verfügung, welche Ausnahmezustände verhängt, sofort außer Kraft treten soll, falls ein Haus des Reichsraths dieselbe für ungerechtfertigt erklärt wurde mit 78 gegen 76 Stimmen verworfen; dagegen wurde der Antrag Pratschevera's, nach welchem bei der Erlassung von Verfügungen betreffend die Herbeiführung von Ausnahmezuständen, dem Reichsrath sofort Mittheilung zu machen ist, mit großer Majorität genehmigt, nachdem die Regierung ihre Zustimmung erklärt hatte. Die übrigen Paragraphen des Gesetzes wurden ohne weitere Debatte angenommen.

Paris, 5. November. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich heute nach Compiegne begeben. „France“ und „Gendard“ constatiren übereinstimmend den durchaus friedlichen Charakter der preussischen Thronrebe.

New-York, 4. November. Grant ist zum Präsidenten, Colfax zum Vice Präsidenten gewählt. Die Republikaner siegten in fast allen Nordstaaten mit großer Majorität.

## Lokales und Provinzielles.

Girschberg, den 6. November 1868.

Von Seiten des Herrn Apotheker Roehr ist das auf der äußern Schilbauer-Straße am Postplatze belegene ehemalige Ruhner'sche Haus zur Einrichtung einer zweiten Apotheke, zu welcher die Concession vorhanden ist, angekauft worden.

Von Seiten des Publikums kann dies nur freudig begrüßt werden, mit dem Wunsche, daß der Zeitpunkt nicht fern sein möge, an welchem die Einrichtung der zweiten Apotheke realisiert wird. Bekanntlich waren schon früher bei der hiesigen Apotheke zwei Concessionen vereinigt; indessen liegt bei dem Wachsthum der Stadt und dem durch die Eisenbahn gestiegenen Verkehrsleben am hiesigen Orte nimmend in der That das Bedürfnis vor, beide Concessionen wieder in verschiedenen Localen zu verwerthen. Die Lage der neu zu errichtenden Apotheke, welche nicht nur die ausgedehnte Schilbauer-Vorstadt, sondern auch die nach dieser Richtung hin liegenden ländlichen Ortschaften berücksichtigt, kann nur eine günstige genannt werden.

Wie uns mitgetheilt wird, verkauft das Stangen'sche Reise-Bureau in Berlin auch während des Winters Billets mit 14tägiger Gültigkeit zu außerordentlich mäßigen Preisen nach Schlesien. Wir werden daher das Vergnügen haben, auch in der kalten Jahreszeit, wo unsere Berge von tiefem Schnee bedeckt sind, Extrazügler aus der Residenz bei uns zu begrüßen. Die Herren Stangen beschäftigen sich gegenwärtig damit, Hörnerschlittenfahrten von Schmiedeberg nach dem Rynsbau und zurück und resp. von Hermsdorf nach dem Rynsbau & retour zu arrangiren und hat das Project in Berlin einen guten Anklang gefunden, weil es für die Residenzler et was Neues ist. Die Betheiligung wird daher auch eine sehr zahl-



reiche sein, wenn namentlich häufiger Schnellfall das Unternehmen begünstigt.

Die „Schlei. Ztg.“ schreibt: [Hirshberg-Eisenbahn-Project Hirshberg-Warmbrunn-Hermisdorf-Petersdorf.] Wie bereits in einem Artikel in Nr. 516 dieser Zeitung, der einiger ergänzenden Berichtigungen bedarf, mitgetheilt worden ist, hat am 31. v. M. in Hirshberg, in Folge Einladung des Eisenbahn-Betriebs-Directors a. D. Herrn v. Wedell aus Breslau, eine Versammlung der Bahn-Interessenten des Kreises stattgefunden. Nachdem sich Herr v. Wedell über die Modalitäten, unter welchen derartige Bahnen mit entsprechender Rentabilität gebaut werden können, ausgesprochen und einen nach allgemeinen Normen aufgestellten Kosten-Anschlag vorgelegt hatte, wurde der Beschlus gefasst: „ein provisorisches Comité zu bilden und die Genehmigung zur Ausführung der generellen Vorarbeiten für die Linie Hirshberg-Petersdorf sofort bei der betreffenden Staatsbehörde in Antrag zu bringen.“ Mitglieder des Comites sind: Graf Ludwig Schaffgotsch, General-Director v. Berger, Landschafts-Director a. D. Graf Vallerstern, Landrath v. Grävenitz, Kreis-Gerichtsrath Fiegel, Bürgermeister Prüfer, Banquier Schaufuß, Fabrikbesitzer v. Naumer und Enge und Betriebs-Director a. D. v. Wedell. Zum Vorsitzenden des Comites wurde Landrath v. Grävenitz und zu dessen Stellvertreter Cameral-Director v. Berger gewählt. Die Baukosten werden sich, da das Jadenenthal keine erheblichen Terrainschwierigkeiten darbietet, auf ca. 80,000 Thlr. pr. Meile herausstellen. Was nun die Rentabilität dieser ca. 2 Meilen langen Bahn anbelangt, so dürfte dieselbe, abstrahirt von den in Aussicht stehenden erheblichen Kohlen- und Gütertransporten, schon hauptsächlich durch den Personenverkehr zwischen Hirshberg, Warmbrunn und dem Riesengebirge, welcher seit der Betriebs-Eröffnung der Schlesiſchen Gebirgsbahn und der dadurch herbeigeführten directen Verbindung mit Breslau, Berlin und Dresden u. ganz enorme Dimensionen angenommen hat, als gesichert zu betrachten, und sogar von Hause aus auf eine reichliche Verzinsung des im Ganzen mäßigen Actien-Capitals zu rechnen sein. Wie wir hören, ist seitens des Herrn v. Wedell noch eine zweite Linie von Hirshberg über Erdmannsdorf nach Schmiedeberg projectirt. Für Schmiedeberg und Umgegend dürfte die Realisirung dieses Projects allerdings von der höchsten Bedeutung sein.

Am 5. November Nachmittags verunglückte der Zimmerpolier Laſke von hier, indem er von seinem auf der Auengasse belegenen Neubau vom zweiten Stockwerke aus herunterstürzte. Der Verunglückte, der eine starke Erschütterung erlitten hatte, mußte nach Hause getragen und der ärztlichen Behandlung übergeben werden.

Am 5. Vormittags wurde auf der äußern Schildauerstraße ein kleiner Schulknabe, der auf den Weg nicht Acht gegeben hatte, überfahren, kam aber, obgleich ihm der Wagen über ein Bein ging, glücklicherweise mit einer bloßen Quetschung davon. Den Kutscher traf keine Schuld, wie Augenzeugen versichern.

Auch die heftigen Stürme, welche in dieser Woche wehten, sind nicht, ohne einzelne Unfälle herbeigeführt zu haben, vorwiegend vom Sturmwinde rüdlings auf das Pflaster geworfen; der Petroſſene klagte noch gestern über Schmerzen. — Einem in der Schildauer-Vorstadt wohnenden Zimmermann aber schlug vorgestern Abend die Stange eines vom Sturme zugeworfenen Borstlütels das Nasenbein entzwei. Der Verunglückte mußte alsbald im Krankenhause untergebracht werden.

Goldberg, den 4. November. Der Kreis-Gerichts-Director Schubert ist in gleicher Eigenschaft an das Kreis-Gericht zu Lauban verſetzt worden.

Jauer, den 4. November. Die dritte Schwur-Gerichtssitzung für dieses Jahr wurde heute beendet. U. a. wurde der Flügelstimmer Körber wegen Vornahme unzuchtiger Handlungen mit Mädchen unter 14 Jahren zu 3 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Görlitz, 4. November. In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurden folgende 2 Fälle verhandelt:

Anklage wider den Arbeiter August Mühle aus Mittelsteintſch (Kr. Lauban), den Arbeiter Joseph Nirdorf aus Schmottſeifen (Kr. Löwenberg), und die verehelichte Schmied Rosine Göhl aus Waldd (Kr. Lauban). Angeklagter Mühle und Nirdorf sind beschuldigt, in verschiedenen Ortschaften des Laubaner Kreises Kleidungsstücke, Geld und andere Gegenstände, mittelst Einbruchs und Einsteigens gestohlen und die zc. Göhl ist angeklagt, Gegenstände, von denen sie gewußt, daß sie gestohlen worden, verheimlicht resp. gekauft zu haben. Mühle wurde wegen drei schwerer Diebstähle zu 4 Jahren Zuchthaus und 4 Jahren Polizeiaufsicht, Nirdorf wegen drei schwerer Diebstähle im wiederholten Rückfall zu 10 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Polizeiaufsicht und die zc. Göhl wegen Heberelei unter mildernnden Umständen zu 4 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Anklage wider den Dienstknecht Adolph Fischer aus Groß-Waldſch (Kr. Löwenberg). Angeklagter, welcher geständig aus einem Wohnhause verschiedene Gegenstände mittelst Einbruchs und Einsteigens gestohlen, wurde wegen schweren Diebstahls im wiederholten Rückfall unter mildernnden Umständen mit 1½ Jahren Gefängnis, 2 Jahren Ehrverlust und 2 Jahren Polizeiaufsicht bestraft. (G. Anz.)

Glogau, 4. November. Heute wurde Herr Herr v. Jagwitz einstimmig zum Landrath hiesigen Kreises gewählt.

### Vermischte Nachrichten.

Das Hamburger Post-Dampfschiff Bavarica, Capitain Hedich, von der Linie der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft, ging, erpedirt von Herrn August Volten, William Miller's Nachf., am 1. November von Hamburg via Havre und Havanna nach New-Orleans ab.

Außer einer starken Brief- und Packetpost hatte dasselbe 28 Passagiere in der Kajüte und 127 Passagiere im Zwischendeck, sowie 150 Tons Ladung.

Die New-Yorker Ztg. „Amerikanische Post“ meldet u. a. folgende Familien-Nachrichten:

Gestorben. New-York. Karl S. Giffler aus Görlitz, den 7. August.

Chicago. Anna Badisth aus Posen, 11. Aug. Joseph Schön, Groß-Briesen, Kr. Grottau. — Rosalie Seidel geb. Wöbe, Breslau. — Gustav Simons a. Zerkow, Prov. Posen.

In bezug auf Entschuldigungszettel, welche die Eltern bei Schulversammlungen ihrer Kinder dem Lehrer schicken, ist zwar schon manches Ueberraschende mitgetheilt worden, aber ein so origineller Zettel, wie er jüngst beim Lehrer W. der Hufſchiden Gemeindevorschule einlief, ist doch wohl noch nicht dagewesen. Der Vater, ein Tſcholer, schickte dem Lehrer ein dreieckiges Bretchen und auf demselben stand in laſoniſcher Kürze mit Kreide geschrieben: — „Diarrhoe!“

### Gemeinnütziges.

Zintenflecke aus dem Stubenboden entfernt man durch Aufweichen der Flecke mit viel warmem Wasser und Begießen mit Salzsäure, worauf man sie mit Wasser und Sand herausscheuert.



Uelfarbenflecke bringt man aus Wollen- und Leinenzeug, indem man dieselben durch Befeuchten mit reinem Terpentinöl aufweicht und dann mittelst eines Wolllappchens ausreibt.

Um ranzige Butter wieder vollkommen wohlschmeckend zu machen, koelet man sie wiederholt mit frischem Milch durch und wäscht sie schließlich mit reinem Wasser aus.

Nothweinflecke aus wollenem Zeug wäscht man mit starkem Brannntwein aus. Hilft das nicht, probirt man, wie Chlornasser sich zu der Farbe verhält und wäscht nach der Anwendung sofort mit reinem Wasser nach. Ist Chlornasser nicht verwendbar, so bleibt Nichts übrig, als das ganze Zeug mit einer Abkochung von Quillaparinde zu waschen.

Buntfarbiges Seidenzeug wäscht man am besten in Theewasser, spült es dann in Brannntwein, worin etwas Joder gelöst ist, und bügelt es noch feucht. Oder man wäscht es in Kleienwasser, worin ein wenig Alaunpulver gelöst ist. Zum Bügeln bedient man sich eines halbwarmen Eisens und legt ein Blättchen seines Papier zwischen das Eisen und Zeug.

## Ein Heimgekehrter.

Novelle von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Es war für Carl ein wohlthuendes Gefühl, daß er für sie sorgen konnte, und er nahm sich vor, es mit allen Kräften zu thun. Sie stand ja fast allein und verlassen da.

Eine heitere Stimmung überkam ihn bei dem Gedanken, daß er zu dem Glücke der Frau etwas beitragen konnte. Und als er am Abend zu Bertha ging und ihr erzählte, um was die junge Wirthin ihn gebeten und was er für sie zu thun entschlossen war, fügte er hinzu: „Und wann wirst Du Dich zu der Abreise aus diesem Hause rüsten, Bertha? Wann wirst Du für immer zu dem reisen, der Dich noch lieber hat, als der Kerbel sein junges Weib?“

Erdröthend wollte sich Bertha seinen Armen entziehen, aber er hielt sie fest. „Ich lasse Dich nicht, bis Du mir die Zeit gesagt, wann Du die Meise werden willst“, rief er. „Ich kann den Vater doch nicht allein lassen!“ erwiederte Bertha, seiner Frage ausweichend.

„Allein lassen!“ wiederholte Carl. „Ich verstehe Dich nicht. Ist er allein in unserer Mitte? Natürlich zieht er mit Dir — mein Haus ist groß genug. Nun sag, wann unsere Hochzeit sein soll!“

„Noch nicht, Carl — noch nicht. Wir sind ja Beide noch jung. Laß uns noch warten — ich bin ganz glücklich so.“

„Und glaubst Du, daß Du als mein Weib nicht eben so glücklich, nicht noch glücklicher sein wirst? — Thn' es meinethwegen, Bertha“, fügte er bittend hinzu. „Sieh, ich habe in meinem Leben so manche Täuschung erfahren, daß ich an kein Glück mehr glaube, ehe ich es nicht fest, wirklich, sicher mit meinen Armen umschlungen halte! Thn' es! Das Leben ist so kurz, daß es mir wie Frevel erscheint, wenn wir von dem Glücke nur eine Minute abziehen, nur einen Augenblick verloren gehen lassen!“

Bertha schwieg. Ihr Herz stimmte ihm bei und doch vermochte sie nicht zu sagen, was sie fühlte.

Der alte Stein trat in diesem Augenblicke in das Zimmer.

„Dein Vater soll entscheiden und die Zeit bestimmen“, rief Carl. „Bist Du damit zufrieden, Bertha?“

Sie nickte bejahend.

Carl trug dem Alten seine Bitte vor.

„Närrische Kinder Ihr, weshalb zieht Ihr mich in solche Sachen hinein“, erwiederte er lachend. „Wenn ein Paar Menschen zu einander passen und einander wollen, dann mögen sie auch einander gehören, sobald als möglich!“

Carl schüttelte ihm dankend und jubelnd die Hand.

„Ich wußte wohl, daß ich nach Deinem Sinne reden würde“, sprach Stein zu ihm. „Du hast Unruhe genug gehabt, deshalb wird ein ruhiges Glück Dir wohl thun. Das sieht auch Bertha ein!“

Auf den zwei Monate später fallenden Geburtstag Carl's wurde noch an diesem Abende die Hochzeit festgesetzt. Und als Carl spät heimkehrte zum Gute, da hätte er laut aufjubeln und der mond hellen Nacht und allen Sternen drohen sein ganzes Glück verkünden mögen.

Zwei Monate! Wohl erscheinen sie dem hoffenden, sehenden Auge noch lange und wie bald entschwinden sie. Eine durchträumte Nacht, ein schnell durchlebter Tag und wieder sind vierundzwanzig Stunden entschwinden. So reißt sich Stunde an Stunde und Tag an Tag, bis die Wochen und die Monate geschwunden sind und der Hoffende dicht vor der Pforte steht, hinter der sein Ziel und sein Glück liegt. Wie schlägt dann das Herz so übervoll und kann doch nicht erfassen all das Glück! Wie dehnt sich die Brust und ist doch zu eng! Nur noch ein Schritt durch die Pforte — und doch hat er schon vorher das ganze Glück mit all seinen Gedanken, mit seinem ganzen Sehnen umschlossen. Es ist ein glückseliger Rausch, dem nur Eins fehlt — die Ruhe zum Genuß! —

Zwei Tage vor der Hochzeit war es. Carl's Herz schlug hoch und glücklich. Nicht ein rauschendes Fest, sondern eine stille Feier sollte seine Hochzeit werden. Dem Gute war Alles zu Bertha's Empfang hergerichtet. Ein poetischer inniger Zauber war durch Carl's Sorgfalt über Haus und Garten ausgegossen.

So manche stille überschattete Ruhebank war in dem Garten eingerichtet und im Geiste hatte er sich schon ausgemalt, wie er mit Bertha auf ihnen sitze Hand in Hand, wie sie Beide glücklich hinschauten über den frischen Rasen vor ihnen und die Blumen zu beiden Seiten.

Bertha wußte um dies Alles. Nur Eins hatte Carl ihr geheim gehalten — die Einrichtung des für sie bestimmten Zimmers. Sie hatte keine Ahnung davon. Gleichsam all seine Liebe und Sorgfalt hatte er in der Umschmückung dieses Raumes aufgewendet.

Mit Absicht hatte er, weil er Bertha's einfachen Sinn kannte, jede Pracht darin vermieden, aber das ganze Zimmer machte den Eindruck idyllischer Händlichkeit. Zwischen Blumen und hohem Ephen versteckt, stand ihr Nählisch, und doch hatte sie von dort eine freie Aussicht auf Berg und Wald und das ganze Thal entlang.

Ein reicher Teppich deckte den ganzen Boden und dämpfte jeden Schritt. An den Wänden hingen Landschaften und



Empferliche. Eine kleine sorgfältig ausgewählte Bibliothek blickte aus einem Eschranke hervor; von der Mitte der Decke herab hing eine dunkelrothe Ampel, deren gedämpfter Schein am Abend gerade genug leuchtete, um mit Bewußtsein dabei träumen zu können.

Ein Heiligthum sollte dieser neue Raum sein und bleiben. Ausruhen, träumen und sich glücklich fühlen sollte Bertha in diesem Zimmer; die Welt und die Menschen vergessen, wenn sie, was ja nicht ausbleiben konnte, einmal hart und schroff an sie herangetreten waren. Euphonia sollte sie hier, daß das wahre Glück einen ganz andern Boden und Halt hat, als die Welt und Menschen. —

In diesem Zimmer saß Carl an dem Morgen dieses Tages, allein, ausruhend, halb träumend. Er konnte ausruhen. Viel Mühe und Anstrengungen hatte ihm die letzte Zeit gebracht, jetzt indeß war Alles vollendet.

An die Zukunft dachte er, an ein Glück, welches er noch immer nicht ganz fassen konnte. Und dann ließ er die Vergangenheit an seinem Geiste vorüberziehen. Wie schnell hatten sich sein ganzes Leben und all seine Verhältnisse umgestaltet. Sein Bruder tobt — er Herr des Gutes. Bertha, an die er so oft gedacht, sein — sein für immerdar. Wohl wußte er jetzt, daß Glück mit dem Gelde, welches sein eigentliches Erbtheil war, nach Amerika gehoben war, allein der Gedanke hieran rief auch nicht den geringsten Schatten in seiner Stimmung hervor.

Die junge Steinwirthin war schon seit fast zwei Monaten mit ihrem Jungen nach Amerika abgereist und war sicherlich längst mit ihrem Kerbel vereint, obschon Carl noch keine Nachricht von ihnen hatte. Die ganze Freude der Frau, daß sie ihren Mann bald wieder sehen sollte, trat ihm lebhaft in die Erinnerung. Alle Verhältnisse, welche sie an die Heimath knüpften, hatte sie willig zerrissen, jede Furcht vor der weiten Reise über den Ocean hatte sie vergessen — nur der eine Gedanke hatte sie befeelt: mit ihrem Manne bald wieder vereint zu sein. Es lag etwas Ergreifendes und Rührendes in dieser innigen, treuen Liebe. Ohne Carls Unterstützung hätte sie jetzt noch nicht fortreisen können, denn der Steinkrug war immer noch nicht verkauft.

Nur ein Gedanke berührte Carl verstimmend, traurig — der an Walger. Noch immer saß dieser im Gefängnisse. Die Voruntersuchung gegen ihn war noch nicht beendet, allein trotz seiner fortwährend wiederholten Betheuerung seiner Unschuld war doch mit Gewißheit voranzusehen, daß er als schuldig verurtheilt werde, weil er auch nicht einen einzigen Beweis oder Zeugen seiner Unschuld aufzubringen vermocht hatte.

Ungeachtet aller Nachforschungen war nicht einmal auf eine andere Person ein Verdacht gefallen. Carl hatte ihn im Gefängnisse noch nicht gesprochen, es war ihm unmöglich gewesen, ihn zu besuchen. Er konnte ihm ja nicht helfen, obschon er viel gegeben haben würde, wenn er des Jünglingsfreundes Unschuld dadurch hätte erkaufen können.

Noch dachte er an ihn, als sein Diener eintrat und ihm einen Brief brachte. Er kannte die Handschrift nicht, allein das Postzeichen New-York verrieth ihm sofort, daß es ein Brief von Kerbel war. Sicherlich meldete er ihm die glückliche Ankunft seiner Frau und seines Jüngers.

Hastig öffnete er den Brief. Kaum hatte er einige Zeilen darin gelesen, als Bestürzung sich auf seinem Gesichte ausprägte. Kaum gewann er so viel Ruhe und Geduld, den Brief zu Ende zu lesen. Dann sprang er auf. Festig riß er an der Klingelschnur. „Laß die Pferde anschirren — ich will zur Stadt fahren — sofort,“ rief er dem eintretenden Diener entgegen. „Der Wagen soll mir nachkommen nach dem Hause des alten Stein — dort will ich einsteigen! Nur schnell — beeile Dich!“

Mit dem Briefe in der Hand eilte er selbst fort aus dem Hause, durch das Dorf, zu Bertha und zu ihrem Vater. In dem Garten traf er sie.

Fortsetzung folgt.

Der Spezialarzt Dr. Müller zu Coburg behandelte laut seinem Jahresbericht vom 1. Oktober 1867 bis 1. Oktober 1868 2842 Gicht, Hämorrhoidal- und Bleichsuchtkranke. Davon kommen 1504 Kranke auf Gicht, 994 auf die Hämorrhoiden und 344 auf die Bleichsucht. Wie Dr. Müller in diesem Jahresberichte referirt, so hat der verfloßene heiße Sommer den Gichtkranken mehr geschadet, als genützt, wovon die häufigen Gichtanfalle, die sich jetzt schon eingestellt haben, Zeugniß geben.

Dr. Müller macht in diesem Berichte darauf aufmerksam, daß die meisten Gichtkranken den Fehler begehen, unvorbereitet die Bäder zu besuchen. Derselbe sagt: die Bäder haben nur den Zweck, die Kontraktivität der Glieder zu heben, die Gichtablagerungen dagegen müssen den Winter über zur Aussaugung und Ausscheidung gebracht werden; nur unter solchen Umständen könne die Gicht mit Erfolg bekämpft werden.

Die Hämorrhoidalkranken hatten ebenfalls einen qualvollen Sommer zu bestehen und viele verließen die Bäder schon sehr frühzeitig.

Den populären Schriften über Gicht und Hämorrhoiden, die Dr. Müller herausgegeben, folgte eine dritte über die Bleichsucht, auf die wir ganz besonders aufmerksam machen, unter dem Bemerken, daß qu. Dr. Müller jetzt seinen Wohnsitz nach Berlin, Mauerstraße 63, verlegt hat.

## Schnell rechnen

und richtig rechnen ist eine unabwiesliche Nothwendigkeit für Jedermann, besonders für jeden Geschäftsmann; aber bei den verwickelten Anforderungen des Lebens an unsere Redenkunst reicht unsere Schulweisheit oft genug nicht aus, so daß wir uns nach einem helfenden Freunde umsehen. Als einen solchen und den besten empfehlen wir Allen auf das Wärmste den „Neuen Adam Riese. Allgemeiner deutscher Rechenlehrer“ von A. Böhme, dem Verfasser der weitverbreiteten Schulrechenbücher. Von den Grundrechnungsarten an erklärt er, mit allen Kniffen und Abkürzungen, die im Gewerbs- und Privatleben vorkommenden Rechnungsarten bis hinauf zu den Wahrscheinlichkeits-, Cours-, Wechsel- u. Rechnungen, Berechnungen von Flächen, Körpern und Quadratwurzeln (NB. Wichtig für alle Handwerker u.) und enthält vergl. Tabellen



für alle Münzen, Maße und Gewichte, für Renten-, Spar- und andere Kassen &c. &c. Das 20 Bogen starke, bereits in 4 Auflagen erschienene Buch, welches vom Königl. Unterrichts-Ministerium durch Einlieferung zur Pariser Weltausstellung ausgezeichnet wurde, kostet nur 20 Sgr. und ist in Resener's Buchhandlung (Oswald Wandel) in Hirschberg zu haben.

## Familien-Angelegenheiten.

### Verlobungs-Anzeige.

13623. Als Verlobte empfehlen sich:

**Pauline Haimmer,**  
**Julius Kehler.**

Glauchau i. Sachsen u. Oberlangenan.

### Todes-Anzeige.

Unserm vor 3 Tagen durch den Tod uns entzogenen Söhnchen Lucian folgte heute sein Zwillingen-Brüderchen Oswald, in dem zarten Alter von  $\frac{1}{2}$  Jahr, in das Jenseits nach. Auf's Schmerzlichste berührt, bitten wir um stille Theilnahme.  
Hirschberg, den 6. November 1868.

**Dr. Lucas und Frau.**

13670. Allen theilnehmenden Verwandten und Bekannten hiermit die traurige Anzeige, daß gestern Abend 10 Uhr meine liebe Frau, Mutter, Schwieger- und Großmutter **Auguste** geb. **Schreier** nach sehr langen Leiden im Alter von 67 Jahren 4 Mon. sanft verschieden ist.  
Carlsberg b. Greifenberg, den 5. Novbr. 1868.

**Ehrenfried Diesner**, Schmiedemeister,  
im Namen der Hinterbliebenen.

13646. Denkmal der Liebe auf das Grab  
unsern guten Vaters und Vaters, des Tischlermeisters und  
Hausbesizers

**Karl August Neumann**  
in Seifersbau.

Er starb den 28. Oktober 1868,  
alt: 45 Jahre, 11 Monate, 2 Tage.

Ach wie schnell entflohen unsre Freuden,  
Wie verrinnet unsrer schönster Glück!  
Unerwartet seh'n wir Theure scheiden,  
Und kein Thränenstrom bringt sie zurück.

Biel zu früh bist Du von uns geschieden,  
Treuer Gatte, liebevoller Freund,  
Der so redlich es mit mir hienieden,  
Wie mit unserm Sohne stets gemeint.

Du warst stets des Hauses heit're Sonne,  
Hell Dein Geist, voll Liebe Deine Brust,  
Trösten uns im Leid war Deine Barmherzigkeit,  
Glücklich uns zu wissen war Dir Lust.

Habe Dank für Deine Lieb' und Treue,  
Du geliebter Gatte, Vater Du!  
Ginst sind wir mit Dir vereint auf's Neue,  
Wenn man trägt auch unsern Leib zur Ruh.

**Joh. Juliane Neumann**, als trauernde Wittwe,  
**Oswald Neumann**, als trauernder Sohn.

## 13616. Worte dankbarer Erinnerung

bei der Wiederkehr des Todestages unserer theuren, unvergesslichen Mutter und Schwiegermutter, der Wittwe  
**Maria Elisabeth Kuhnt,**  
geb. **Bunzel.**

Sie starb unerwartet den 6. November 1867, in dem Alter von 69 Jahren 10 Monaten.

Schon ein Jahr ist's, daß Du uns entnommen,  
Doch die Zeit hat nicht den Gram geheilt;  
Dir zwar ist das schöne Loos der Frommen, —  
Uns der Schmerz der Trennung zugetheilt.

Ganz unerwartet von der Erde  
Rief der Herr Dich von uns ab,  
Hier Dich nicht mehr traf sein „Werde“,  
Ach Du sankst in's kühle Grab.

Freundlich sprachst Du zu den Deinen  
Noch am Abend — Gute Nacht!  
Doch der Morgen brachte Weinen,  
Weil Du hier nicht mehr erwacht.

Rastlos hast Du gern für uns gewaltet,  
Freundlich nur für unser Glück gebaut;  
Ach! Dein liebend Herz, das nun erkaltet,  
Hat mit Treue nur auf uns geschaut.

Ruhe sanft von allen Erdenleiden,  
Dein Gedächtniß wird uns heilig sein,  
Bis auch wir von dieser Erde scheiden,  
Und dann uns des Wiedersehens freu'n.

Nödersdorf, 1868.

**Anna Rosina Herrmann**, geb. **Kuhnt**, als Tochter,  
**Wilhelm Herrmann**, als Schwiegersohn.

## Kirchliche Nachrichten.

Amtswoche des Herrn Subdiacons **Fünster**  
(vom 8. bis 14. November 1868).

Am 22. Sonntage nach Trinitatis: Hauptpredigt,  
Wochen-Communion und Bußvermahnung:  
Herr Subdiacon **Fünster**.

Nachmittagspredigt: Herr Archidiacon **Dr. Peiper**.  
Gebrauch.

Hirschberg. D. 30. Octbr. Herr Louis Lütgen, Hauptmann u. Compagnie-Chef im Westphälischen Jäger-Regt. Nr. 37 zu Schrimm, mit Jgfrau Hedwig Rosemann hier. — D. 1. Nov. Hr. Friedr. Aug. Strebler, Bahnwärter, mit Ernestine Alt hier. — Jgfr. Wilh. Beyer, Maurer in Runnersdorf, mit Christ. Thaesler aus Schwarzbach. — Heint. Polte, Tagelarb. hier, mit Jgfr. Friedr. Hornig. — D. 2. Jgfr. Hr. Aug. Dittmann, Lehrer in Hohenwiese, mit Jgfrau. Alwine Weinhold hier. — Jgfr. Hr. Jul. Grandke, Maler hier, mit Jgfrau. Emilie Jädel in Hartau. — D. 3. Jgfr. Friedrich Wintermantel, Tischlermstr., mit Frau Herr. Schlicht. — D. 5. Hr. Carl Schmidt, Hofarzt im Isten Schles. Dragoner-Regt. Nr. 4, in Lüben, mit Jgfrau Marie Rost aus Marienburg. — D. 1. Tapezier Herr Ernst Paul Friemann, mit Jgfr. Marie Wilh. Elisabeth Pestsche. — Landes h. t. D. 1. Novbr. Joh. Gottlieb Hartwig, Bergmann zu Schwarzwaldau, mit Jgfr. Ernest. Carol. Witig hier.



— D. 2. Friedr. Herrmann Kluge, Jmw. zu Michelsdorf, mit  
lat. Joh. Carol. Krause zu Alt Weisbach. — Joh. Humm-  
ler, Schuhmacherel. hier, mit Paul. Franz hier.  
Goldberg. D. 25. Octbr. Schuhmacherel. Dittrich, mit  
Gentile Gottschalk.

### G e b o r e n

Hirschberg. D. 4. Octbr. Frau des Königl. Lieut. im 2.  
Regiment. Landw. Rmt. Nr. 7 u. Posthalter Hrn. Günther  
e. S., Ernst Curt Oscar. — D. 7. Frau Handelsm. Sieben-  
hauer e. S., Hedwig Clara Elisabeth. — D. 11. Frau Lokomotiv-  
führer Breiching e. S., Martha Minna Elisabeth. — D. 15.  
Frau Uhrmacher Hapel e. S., Moritz Louis Paul. — Frau  
Fahnenwächter Scholz e. S., Carl Heinrich. — D. 18.  
Frau Gärtners Huerbler e. S., Hugo Oscar. — D. 24.  
Frau Handelsmann Labude e. S., Max Friedr. Heinrich. —  
Frau Schmied e. S., Marie Vertha. — D. 16. Frau  
Kaufmann Meierhoff e. S., Antonie Theresia Joh. Maria.  
— D. 17. Frau Eisenbahnarb. Scholz e. S., Franz Rob. Paul.  
Frau Uhrmacher Müller e. S., Jos. Martha Emilie Vertha.  
Grunau. D. 1. Oct. Fr. Bildhauer Dichern e. S., Wilh.  
Lew. Herm. — D. 8. Frau Jmw. Anforge e. S., Carl Hein-  
rich. — D. 19. Frau Jmw. Siebenicher e. S., Ernst August.  
Kunnersdorf. D. 19. Oct. Frau Fabrikarb. Kluge e. S.,  
Anna Alwine Vertha. — D. 2. Nov. Frau Jmw. Reichwald  
e. S., todgeb.

Hirschberg. D. 25. Sept. Frau Jmwohner Ullmann e. S.,  
Ernst Hermann.  
Landeshut. D. 28. Octbr. Frau Jmw. Weigel e. S.  
Schönau. D. 15. Oct. Frau Aderhäuser Hante in Reich-  
sau e. S., Ida Emma Vertha. — D. 12. Frau Stellbei.  
Reba auf dem Rothhof e. S., Anna Clara Alwine.  
Gelsberg. D. 27. Septbr. Frau Stellbei. Conrad e. S.,  
Ernst. Anna Selma. — D. 3. Oct. Frau Formermstr. Sei-  
del e. S., Amanda Aurelie Helene. — Frau Meierhied  
e. S., Wilh. Reinb. Rob. — D. 4. Frau Dreischgärtner  
Winkel e. S., Paul. Ernst. Aug. — D. 18. Frau Uhrmacher  
Waller e. S., todgeb. — D. 17. Sept. Frau Oberamtman  
Paul in Welsdorf e. S., Wilhelm Carl Eduard. — D. 22.  
Frau Schmiedel. Günther e. S., Ernest. Adeline Martha  
Aug. — D. 10. Oct. Frau Bauergutsb. Rehn in Welsdorf  
e. S., Reinb. Mich. Oskar. — D. 16. Frau Feinweb. Damm  
e. S., Moritz Aug. Paul. — D. 18. Frau Häusler Nicht in  
Kunnersdorf e. S., Paul. Carol.

Hirschberg a. S. D. 22. Septbr. Frau Aderbes. Neu-  
mann e. S., todgeb. — D. 21. Frau Wärtner Kretschmer in  
Grunau e. S. — D. 27. Frau Schanwirth Engenber. in  
Grunau e. S. — D. 28. Frau Schum. Seibi das. e. S. —  
D. 30. Frau Meicharb. Gubrich in Hebröder e. S. — D. 2.  
Octbr. Frau Schuhmacherstr. Heinrich e. S. — D. 7. Frau  
Handel-m. Keiß e. S. — D. 13. Frau Galtwirth u. Kleider-  
mtr. Scholz e. S. — D. 20. Frau Aderburger Gustav Neu-  
mann e. S. — D. 25. Frau Häusler Bartich in Hebröder  
e. S. — D. 30. Frau Aderburger Scholz Zwillingelinder,  
woven das eine todgeb.

### G e s t o r b e n.

Hirschberg. D. 28. Octbr. Ernest. Marie, T. des Flei-  
schmtr. Hrn. Meil. 1 J. 1 M. 2 J. — Frau Charl. Henr.  
Reich. geb. Schaller, Ehefrau des Tischlermtr. Hrn. Thaeßler,  
77 J. 7 M. — D. 30. Carl Gottfr. Mattern, vorm. Häu-  
sehr, 50 J. 1 M. — D. 1. Nov. Carl Paul Max Hugo, S.  
e. S., Schuhmacherstr. Hrn. Hübner, 6 M. 8 J. — D. 3. Lu-  
tar Alexander, Zwillingelohn des Dr. med. Herrn Lucas,  
in Hebröder Lage. — D. 2. Hermann, S. des Bahnarb. Naden  
in Hebröder, 3 J. 7 M. 9 J. — D. 5. Metalie Clara, T.  
des Schmiedmtr. Hrn. Appillas in Kunnersdorf, 9 M. 16 J.

Grunau. D. 29. Oct. Ernst Heinr. Meißner, Gartenbes.,  
44 J. 4 M. 5 J. — D. 31. Joh. Carl Hornig, Jmw. u. Ve-  
teran, 78 J. 11 M. — D. 2. Nov. Maria Rosina geb. Jentich,  
Ehefrau des Haus- u. Aderbes. Anforge, 36 J. 3 M. 24 J.  
Straupitz. D. 29. Oct. Hermann, S. des Leinwandhänd-  
ler Hrn. Dittmann, 17 J. — D. 31. Robert August, S. des  
Tischlermtr. Hrn. Thieme, 14 J. — D. 1. Nov. Joh. Christ.  
geb. Schubert, Wwe. des verst. Jmw. Kohleder, 68 J. 2 M.  
D. 3. Herr Conrad Grunert, vorm. Schneidermstr. in Bres-  
lau, 79 J. 2 M.

Schwarzbach. D. 30. Octbr. Friedrich August Dittmann,  
Gärtner, 67 J. 11 M.

Landeshut. D. 29. Octbr. Frau Joh. Engler, geb. Bet-  
termann, zu Vogelsdorf, 72 J. 10 M. 5 J. — D. 36. Aug.  
Emilie Vertha, T. des Bergmann W. Ende hier, 5 M.

Schönau. D. 18. Oct. Emma Ernest. Ida, T. des Po-  
stillen Sommer, 2 J. 3 M. 18 J. — Paul Carl Ludwig Al-  
fred, S. des Schneidermtr. Friedrich Klose, 20 J. — D. 2.  
Novbr. Jgfr. Henr. Beer, hinterl. alt. T. des weil. Hrn. Christ.  
Beer, gewes. Seifenhiedermtr. u. Stämmerers, 69 J. 9 M. 11 J.  
Goldberg. D. 20. Octbr. Ida Laura Maria, T. des Jim-  
merpolier Gottschling, 7 M. 13 J.

### U n g l ü c k s f a l l.

Hirschberg. Den 30. October starb in Folge Ueberabrens  
von einem mit Kohlen beladenen Wagen auf hiesigem Bahn-  
hofs der Häusler und Jgfr. Wilhelm Vorkmann aus Kun-  
nersdorf, 33 Jahr.

### S e l b s t m o r d.

Montag den 26. October ertränkte sich in der Nagbach in  
Alt-Schönau eine Dienstmagd, gebürtig aus Tiefhartmanns-  
dorf; und ebendasselbst in dem Hofeide am 31. October ein  
gewesener Böttchermstr. aus Schönau.

Or. Hirschberg. ☐ z. h. Q. 9. XI. h. 4.  
Mstr. Conf. III. h. 5. Instr. ☐ I.

13603. Die Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins  
werden hierdurch zu einer Generalversammlung eingeladen.  
Dieselbe soll stattfinden **Donnerstag den 12. November,**  
**Nachmittags 3 Uhr,** im Musiksaale des Rantershauses bei  
der evangelischen Gnadenkirche. Um zahlreiche Theilnehmung  
bittet  
der Vorstand.

### L i t e r a r i s c h e s.

**Alle Kranke**

**können sich leicht helfen!**

Die Gelegenheit dazu bietet das berühmte, in **Arndt's**  
**Verlaganstalt** in Leipzig erschienene Buch:  
**Dr. Werner's neuer Wegweiser zur Hilfe für**  
**alle Kranke und Schwache.** 6. Aufl. Preis 6 Sgr.  
Empfehlungen bedarf dieses Buch nicht mehr, denn in  
jedem Orte Deutschlands leben Personen, die ihm ihre  
Gewundtheit zu danken haben. Beim Kaufe des Buches  
achte man aber darauf, daß es den richtigen Titel: „**Neuer**  
**Wegweiser**“ führt. 13603  
Vorräthig in allen Buchhandlungen.

**Jagd = Einladungskarten u. Briefe**  
12704. empfiehlt **H. Waldow.**



## Wichtig für Bücherfreunde!

**Garantie für neu, complet, fehlerfrei?** Bibliothek historischer Romane der besten deutschen Schriftsteller. 12 dicke große Bände. Octav. Ladenpr. 18 Thlr., nur 45 Sgr. 1) **Jean Pauls Werke**, 8 Bände, 2) der confiscirte Gulenspiegel, Ladenpr. 3 Thlr., 3) Aus dem Leben eines Richters, 2 Bde., Ladenpr. 3 Thlr. Alle Werke, zusammen 2 Thlr. **Frauenschnheiten**. Beautés de Femmes, 20 brill. Photographien von Frauengruppen in reizendsten Positionen in elegantem Album mit Gelsechnitt und echt vergoldetem Schloß. 3 Thlr. **Die Kunstschätze Wiens**, gew. Prachtwerthwert ersten Ranges, mit erklärendem Text von Berger, mit 108 meisterhaften Stahlstichen. Gröste. Quart. Ladenpr. 30 Thlr., nur 6 Thlr. **Casanovas Memoiren**, illustrierte, vollständige deutsche Pracht Ausgabe. 17 Bde., mit vielen Abbildungen von 100 Kupfertafeln. 8 Thlr. **Carl Boas**, Naturgeschichte der Thiere. 2 große Octavbde. mit 1500 naturgetreuen Abbildungen. 2 Thlr. **Der Rhein**, malerische Schilderungen der Aemlande. 420 Seiten stark mit 100 farbigen Abbildungen. 1 Thlr. **Das echte Buch der Welt**. Gr. Prachtwerk, mit 48 sauber color. Stahlstichen und 100 Illustr. Quart. eleg. geb. nur 50 Sgr. **Der Felerabend**, Eberz und Ernst zur Unterhaltung und Belehrung. 4 Bde. mit 25 prachtvollen Stahlstichen. 20 Sgr. **Boz**, ausgewählte Romane. 60 Bde. 2 Thlr. **Alexander Dumas' Romane**, beide deutsche Cabinets-Ausgabe, 125 Bde., nur 4 Thlr. **Friederike Bremers Romane**, 72 Bde., nur 2 1/2 Thlr. 1) **Thiemes** engl. deutsch und deutsch englisches Wörterbuch, 2) **Schmidt's** großes Wörterbuch der deutschen Sprache, beide Werke zusammen 36 Sgr. **Kaulbach-Album**. Original-Zeichnungen von W. v. Kaulbach mit erklärendem Text. Gr. Quart. eleg. gebunden. 45 Sgr. **Malerische Naturgeschichte der 3 Reiche**. 750 Seiten Text mit 3 1/2 prachtv. colorirten Kupfern. Prachtwerk. 50 Sgr. **Cooper und Capt Waryat**, Romane. 21 Bde., 18 Sgr. **Die Schweiz**, malerische Natur- und Reisebeschreibung. 2 Bde. mit 75 sauberen Abbildungen, 1 Thlr. **Schönheits-Album**. 20 Photographien von Frauengruppen in reizendster Stellung. 2 Thlr. 1) **Bochs Gesundheitslehre**. 2) **Illustrierte Novellen: Bibliothek von Mühlbach**, Schrader u. 4 Bde. mit vielen Illustrationen, beide Werke zusammen 1 Thlr. **Meyers Universum**, mit 18 prachtvollen Stahlstichen mit erklärendem Text. Gr. Quart. 40 Sgr. **Hegels** ausgewählte Werke. 3 Bde., gr. Oct., 45 Sgr. **Das Weltall**, allgemeine naturhistorisches Prachtwerthwert, mit vielen Kupfern, 3 Bände, gr. Oct., sehr elegant, 58 Sgr. **Bibliothek der besten deutschen Origin.-Romane**, herausgegeben von namhaften Schriftstellern. 10 große, dicke Bände. Octav. Ladenpr. 15 Thlr., nur 35 Sgr. **Salzmans** sammtl. Volks- und Jugendschriften. 12 Bände. 1 Thlr. **Der illustrierte deutsche Volksfreund** zur Unterhaltung und Belehrung. Herausgegeben von Dr. Poppe. 5 Bände gr. Octav., mit vielen Abbildungen. 35 Sgr. **Winklers Botanik**. Ladenpreis 2 Thlr., nur 15 Sgr. **Simrock**, die echten klassischen deutschen Volkslieder. 20 Sgr. **Ferdinand Schmidt**, Geschichtsbilder aus dem deutschen Vaterlande, 3 starke Bände mit Kupfern. 1865. Eleg. gebunden 1 Thlr. **Sophie Schwartz**, Romane aus dem Schwedischen. 118 Bände. 3 Thlr. 25 Sgr. 1) **Shakespeares sammtl. Werke**, illustriert, neueste Ausg. in 12 Bdn. mit Stahlst., in reich verg. Prachtbänden. 2) **Die berühmtesten engl. Dichter der Neuzeit**, gr. Okt. Ladenpr. 4 Thlr., beide Werke zusammen 3 Thlr. **Frierstünden**, in 100 ausgewählten Erzählungen, Romanen, Novellen u. 2 Bde. Quart., mit vielen 100 Illustrationen, sehr eleg., 48 Sgr. **Lebedur**, Abels-Verstorf der preuß. Monarchie, 3 große Bde. Ladenpreis 16 Thlr., nur 3 Thlr. 1) **Lessings Werke**, elegante Oktav-Ausg., 2) **Jarolach**, Enthüllungen aus Russland. 3 Bde. gr. Okt. Ladenpreis 4 1/2 Thlr., beide Werke zusammen 1 rthl. **Bibliothek der besten engl. Romane** (deutsch), 12 Bde., Ladenpr. 8 Thlr., nur 1 Thlr. **Gnaeus Eues Romane**, hübsche deutsche Cabinets-Ausg., 125 Bde., nur 4 Thlr. 1) **Schillers sämtliche Werke**, vollständige Orig.-Ausg. in 12 Bdn., 2) **Görthes Werke**, 6 Bde., 3) **Menzel**. **Classischer Handschatz aller Nationen**. 722 Stk. stark, gr. Okt. Prachtw., eleg. geb. Alle 3 Werke zusammen nur 3 Thlr.

### Musikalien.

**Opern-Album**, brill. ausgestattet, 6 Opern enthaltend, nur 1 1/2 Thlr. 30 der neuesten, beliebtesten Läufe, einzeln 2 1/2 Sgr., zusammen nur 1 Thlr. Die beliebtesten Opern der Gegenwart: „Robert, Norma, Strabella, Regiment-leuten“ u. genollten, Trenabauder, Traviata, Freischütz, Maubart, Gerelstein, Faust, Martha,“ alle 12 uol. nur 3 Thlr. 12 der beliebtesten Salon-Compositionen für Piano von Ascher, Jungmann, Mendelsiehn-Bartholdy, Richard u. i. w. Gepr. 4 Thlr., nur 1 Thlr. **Schubert**: Müllerlieder, Winterreise, Schwannensäng u. , zusammen nur 1 Thlr. **Chopins** 6 berühmte Walzer 1 Thlr. dessen 8 Polonaisen 1 1/2 Thlr.

**Gratis erhält Jeder** außer den bekannten werthvollen Zugaben zur Dedung des germaen Portas bei Bestellungen von 5 und 10 Thlr. noch neue illustrierte Werke von Mühlbach und Mühlbach gratis.

**Siegm. Simon** in Hamburg,  
große Bleichen Nr. 31.

### Ressource Warmbrunn.

13450. Sonntag den 8. November a. c. in der Gallerie  
erstes Kränzchen. Annahme neuer Mitglieder findet jeder-  
zeit statt.  
Der Vorstand.

v. Basse. Jonas. H. Hensel. Schenkel.

### Nachkirmes.

Auf Montag den 9. d. M. laßt alle Freunde und Be-  
kannte ergebenst ein

**C. Hüffer**

Hermesdorf u. R. im „weißen Löwen“.

### Ämtliche und Privat-Anzeigen.

12772. Am 17. Dezember c., Vormittag: von 9 Uhr ab, für  
det im städtischen Leihamts-Locale der öffentliche Verkauf der  
verfallenen Pfänder von:

Nr. 11731 bis incl. Nr. 12070 statt.

Wer bis zu diesem Termine sein zur Auction anstehendes Pfand  
noch gegen Zahlung der im § 24 des Leih-Reglementes be-  
stimmten Gebühren einlösen will, hat sich dierhalb in der  
Leihamtsstunden beim Rentanten des Leihamtes zu melden.  
Hirschberg, den 16. Oktober 1868.

Der Magistrat.



13585. Die Communalsteuer-Rolle pro 1869 liegt in der Stadt-Samml. zur Einsicht der Steuerpflichtigen aus.  
Reclamationen müssen in den ersten drei Monaten des künftigen Jahres bei uns eingebracht werden, später eingehende Reclamationen finden keine Berücksichtigung.  
Hirschberg, den 3. November 1868.

Der Magistrat.

### Be k a n n t m a c h u n g.

Montag den 9. d. M., Nachmittags 2 Uhr, sollen auf dem hiesigen Bauhofe in der Hospitalgasse mehrere **Wohn- und Hobel-Späne** und einige Klaftern altes **Nothholz** meistbietend gegen baare Bezahlung verkauft werden.  
Wir laden Kauflustige dazu ein.  
Hirschberg, den 2. November 1868.

Der Magistrat.

### Holz = Auktion.

13590. Künftigen Montag den 9. November c., früh von 9 Uhr ab, sollen im **Sechsfelder Walde** in dem alten **Holz** zwischen dem **Magen- und Wetzelsbühl** 36—38 Langhaufen Durchforstungsholz, worin mehrere nutzbare Stangen verschiedener Stärke, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.  
Zusammenkunft am langen Wege beim **Kagenbühl**. Die Bekanntmachung der Bedingungen erfolgt im Termin, und werden Käufer hierzu eingeladen.  
Hirschberg, den 3. November 1868.

Die Forst-Deputation.

### Nothwendiger Verkauf.

12298. Das laut Hypothekenbuchs sub No. 797B der Stadt Hirschberg dem **Arribata Gutar** während hier gebliebene, auf der Hospitalgasse hieselbst belegene **Grundstück**, bestehend aus drei Häusern, einer Scheuer und einem Garten, dessen **Gesamtmuth** Inhalts der nebst Hypotheken-Schein in der **M. Natur** einzusehenden Lage auf 20534 rthl. 16 sgr. 8 pf. abhandelt, soll

am 15. April 1869, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn **Kreisrichter Dr. Partsch** im Parteiennummer No. 1 subhastirt werden.  
Die unbekannten Real-Parteien werden aufgefordert, sich an Anmeldung der Plathufen spätestens in diesem Termine zu melden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Vertriebung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Die ihrem Leben und Aufenthalte nach unbekannten Gläubiger, als:

1. der Commisſionair Carl Härtel von hier,
  2. der Cetonom Ferdinand Walter von Hirschdorf,
- oder deren Rechtsnachfolger werden hierzu öffentlich vorgeladen.  
Hirschberg, den 24. September 1868.

Königliches Kreis-Gericht. 1. Abtheilung.

### Freiwillige Subhastation.

13046. Zu den **Ersch. Erben** geborigen und untrennbar verbundenen **Pauzgerter Kre. 8, 9 und 10 zu Lichin**, abhandelt am 11. d. M. 2 Sgr. 8 Pf., zufolge der nebst **Partsch** Bedingungen in unserem Bureau H. einzusehenden **Lage**, sollen

am 17. November 1868 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle freiwillig subhastirt werden.  
Hirschberg, den 16. Oktober 1868.

Königl. Kreis-Gericht. 4. Abtheilung.

### Nothwendiger Verkauf.

Das dem **Emil Walter** gehörige **Kestgut No. 108** zu **Ober-Schmiedeberg**, abgeschätzt auf 6755 rthl. 18 sgr. 4 pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Lage, soll

am 29. Januar 1869, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Vertriebung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Schmiedeberg, den 7. Juli 1868.

Königliche Kreisgerichts-Commission.

### Nothwendiger Verkauf.

#### Kreis-Gerichts-Deputation zu Volskenhain.

Das dem **Heinrich Hilner** gehörige, sub No. 42 des Hypothekenbuchs von **Adlersruh** gebliebene **Grundstück**, **Freibaus u. Wassermühle**, abgeschätzt auf 1000 Rthl. zufolge der nebst Hypothekenschein in dem Bureau H. einzusehenden Lage, soll

den 22. Januar 1869 Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn **Kreisrichter Menzel** an ordentlicher Gerichtsstelle im Parteien-Zimmer No. 2 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Vertriebung suchen, haben ihre Ansprüche bei uns anzumelden.  
Volskenhain, den 23. September 1868.

Königliche Kreis-Gerichts-Deputation.

### Auktion.

13581. Montag den 9. d. M., früh 11 Uhr, sollen auf der **Adlerburg**: Besizung des Herrn **Mon-Jean** eine gut erhaltene **Regelbahn** zum Abbruch, nebst ziemlich neuen **Ringeln und Regeln**, sowie **Kreuzer, Thüren** und **verschiedenes** meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.  
**J. Hartwig**, Auktions-Kommissar.

### Auktion.

13202. Donnerstag den 12. November c. werde ich um 10 Uhr bei dem **Fischlermeister Kerber** hier, unterm **Boberberge**, 1 **Edel Mahagoni** Feurniere, 96 **Stück Kirschbaum** Feurniere, 10 **Stück Kirsche** Pfofen, eine **Partie Kirschbaum** Pfofen, 13 **Stück Pappel** Pfofen, 19 **Stück Brettel** Pappel,  $\frac{1}{2}$  **Centner Mahagoni** Bled und verschiedene andere **Bretter** und **Pfofen**, auch eine **Madwer** — sodann beim **Stellmachermeister Frisch** hieselbst 100 **Stück verschiedene Nuthölzer** gegen baare Zahlung versteigern.  
Hirschberg, den 26. Oktober 1868.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.

A. Schampel.

### Auktion.

Dienstag den 10. November c., Vormittags 9 Uhr, werde ich im gerichtlichen Auktionslokale eine **Aub**, 2 **Farbessel**, verschiedene **Möbel**, **Hausgeräth**, ein **Gebett** **Betten**, männliche **Kleidungsstücke** und **Wäsche** gegen sofortige **Baarzahlung** versteigern.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.

Penold.

Dienstag den 24. November 1868 früh 9 Uhr sollen in dem **Gredtsberger Forst-Revier**, auf dem **Alzenauer Hofestud**, 434 **Stämme Lerchen- und Kiefern-Bauholz** und 260



Stück Stangen auf dem Sted, meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigert werden.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht werden.

### Zu verpachten.

13677. Meine zu **Gruun** gelegene **Kärberet** und **Kosmangel** ist vom 1. Januar 1869 ab anderweitig zu verpachten; auch würde ich dieses Grundstück unter sehr vortheilhaften Bedingungen verkaufen und erfahren Rescriptanten Näheres beim Kaufmann **Kosche**.

### Pacht = Gesuch.

\*\*\*\*\*

13541. **Gasthof = Gesuch.**

Ein junger, intelligenter, lautionsfähiger Pächter sucht einen Gasthof in einer Stadt oder einem belebten Dorfe. Offerten nimmt entgegen **F. Förster**, Restaurateur in Reichenbach i. Schl.

\*\*\*\*\*

### Zu verpachten oder zu verkaufen.

13433. In einem bedeutenden Fabrikorte ist eine **Schankwirtschaft** mit schönem Ader und Wiese bald zu verkaufen oder auch zu verpachten. Inventar nach Belieben dazu zu geben. Auskunft hierüber erhält man in der Expedition des Boten.

### Anzeigen vermischten Inhalts.

**Löwenberg.** } Montag den 9. d. Mts. bin ich im  
13643 Hotel du Roi anzutreffen.  
**F. Hartwig**, Hot-Friseur.

13545 Ich zeige hiermit an, daß ich, wieder genesen, meine Praxis am Montag den 9. November wieder aufnehme. **Dr. Hennen.**

13519. Unterzeichneter empfiehlt seine vorzüglich arbeitende **locomobile Dampf-Druckmaschine** den geehrten Landwirthen zur geneigten Beachtung.

**Robert Nixdorf**, Gutsbesitzer in Ederwitz.

13447. Meinen geehrten Kunden die ergebenste Anzeige, daß ich nicht mehr auf der Kirchstraße, sondern **Auerstraße**, in meinem neu erbauten Hause wohne.  
**Jauer.** **A. Volke.**

### 13508. Etablissement-Anzeige.

Hiesigen Bewohnern und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich mich hievorts als **Schneidermeister** niedergelassen. Ich empfehle mein Unternehmen dem Wohlwollen der geehrten Einwohner Hirschbergs und Umgegend, mit der Versicherung, daß ich bemüht sein werde, das mir entgegen gebrachte Vertrauen durch strengste Pünktlichkeit zu rechtfertigen und dauernd zu erhalten. Es werden Bestellungen innerhalb 24 Stunden hauber und modern ausgeführt bei soliden Preisen.

Eines geneigten Zuspruchs sieht entgegen

Achtungsvoll

**August Abisch**, Schneidermeister,  
Wohnhaft Auer-Poststraße No. 9.

Hirschberg, den 4. November 1868.

13619. Das Reinigen der Ofen jeder Construction übernimmt  
**G. Weigner**, Schornsteinfeger,  
wohn. beim Tischlermstr. Thiem, Greiffenberger Straße.

## Stand d. Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha

am 1. November 1868.

Versicherte	32,810 Pers.
Versicherungssumme	59,832,100 Thlr.
Hievon neuer Zugang seit 1. Jan.:	
Versicherte	2,570 Pers.
Versicherungssumme	4,867,900 Thlr.
Einnahme an Prämien und Zinsen seit 1. Januar	2,180,000
Ausgabe für 556 Sterbefälle	986,400
Banfsonds	15,260,000
Dividende der Versicherten im Jahre 1868	36 Proc.
Dividende der Versicherten im Jahre 1869	39
Versicherungen werden vermittelt durch	

**Friedr. Lampert** in Hirschberg,  
**Th. Spohrmann** in Vollenhain,  
**Julius Ulrich** in Goldberg,  
**Wilh. Köppler** in Greiffenberg,  
**A. Scholz** in Jauer,  
**Rector A. Gellrich** in Landesheim,  
**Albert Jüttner** in Schmiedeberg,  
**G. Kaminsky** in Striegau,  
**Ziebig u. Co.** in Balzenburg.

13585.

13617. **Erklärung.**  
Das Grundstück sub Nr. 797 B auf der Hospitalstraße hier selbst, welches nach der Bekanntmachung des Königl. Kreisgerichtes zu Hirschberg zur Subhastation gestellt ist, ist zwar noch auf meinen Namen eingetragen, befindet sich aber längst in dritter Hand.

**Gustav Behrend**, Apotheker.

Hirschberg, den 5. November 1868.

13608.

### Zur gefälligen Notiz.

Sowohl denjenigen **Gicht-, Hämorrhoidal- u. Bleichsucht-Kranken**, die ich in Behandlung habe, als auch denjenigen, die meine Hilfe in Anspruch zu nehmen beabsichtigen, hiermit zur Nachricht, daß ich von Geburt nach **Berlin** übergesiedelt bin.

**Dr. Müller**,  
jetzt Berlin, Mauersstr. 63, 1 Et.

**Kurprospecte**: gratis und franco.  
**Wunderbemittelte** finden Berücksichtigung.

### Stonsdorfer Brauerei!

13308. Sichere und gewandte Verkäufer werden für **Hirschberg, Warmbrunn** und Umgegend zum Vertrieb in Gebirgs- wie in Fläiden, der ichen ausgetrockneten **Lager- und Doppelbiere** gegen angemessene Provision gesucht. Derauf flektirende wollen sich dort melden.

13672. Durch schiedsamlichen Vergleich sollte ich **Abt. d. Baur August Dreier** von Wusterehret mitgeteilt werden. **Friedr. Bruchmann**  
Rohnau, den 3. November 1868.





# Norddeutscher Lloyd.

## Regelmäßige Postdampfschiffahrt

### BREMEN und NEWYORK,

Southampton anlaufend.

Von Bremen:

D. Weser  
D. Hermann  
D. Union  
D. Deutschland 14. November.

Von Newyork:

19. November.  
26. "  
3. December.  
10. "

Von Bremen:

D. Rhein 21. November.  
D. Main 28. "  
D. Hansa 5. December.  
D. America 12. "

Von Newyork:

17. December.  
24. "  
31. "  
7. Jan. 1869.

ferner von Bremen jeden Sonnabend, von Southampton jeden Dienstag, von Newyork jeden Donnerstag.  
Passage-Preise bis auf Weiteres: Erste Kajüte 165 Thaler, zweite Kajüte 100 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant  
incl. Verköstigung. Kinder unter 10 Jahren auf allen Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.  
Fracht £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse. Ordinaire Güter nach Uebereinkunft.

## BREMEN und BALTIMORE

Southampton anlaufend.

Von Bremen:

D. Baltimore 1. November.  
D. Berlin 1. December.

Von Baltimore:

1. December.  
1. Januar 1869.

Von Bremen:

D. Baltimore 1. Januar 1869.  
D. Berlin 1. Februar 1869.

Von Baltimore:

1. Februar 1869.  
1. März 1869.

ferner von Bremen und Baltimore jeden Ersten, von Southampton jeden Vierten des Monats.  
Passage-Preise bis auf Weiteres: Kajüte 120 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler Courant. Kinder unter 10 Jahren auf allen  
Plätzen die Hälfte. Säuglinge 3 Thaler.  
Fracht bis auf Weiteres: £ 2. mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

## BREMEN und NEW-ORLEANS

ausgehend und rückkehrend Southampton und Havanna anlaufend:

D. Bremen am 11. November.

Passage-Preise nach Havanna und New-Orleans: Erste Kajüte 200 Thaler, zweite Kajüte 150 Thaler, Zwischendeck  
55 Thaler Courant.  
Fracht £ 2. 10 mit 15% Primage per 40 Cubicfuß Bremer Maasse.

Nähere Auskunft ertheilen sämtliche Passagier-Expediten in Bremen und deren inländische Agenten, sowie

Die Direction des Norddeutschen Lloyd,

Crüsemann. Director.

H. Peters, Procurant.

Nähere Auskunft ertheilt und bündige Schiffs-Contracte schließt ab der von der königlichen Regierung concessionirte  
General-Agent Leopold Goldenring in Posen.

## Hamburg-Amerikanische Packetsfahrt-Actien-Gesellschaft.

Directe Postdampfschiffahrt zwischen

## Hamburg und New-York,

Southampton anlaufend, vermittelt der Post-Dampfschiffe

Germania, Mittwoch, 11. Novbr.  
Allemania, do. 18. Novbr.  
Solfatia, do. 25. Novbr.

Cimbria, Mittwoch, 2. Decbr.  
Westphalia, do. 9. Decbr.  
Silesia (im Bau).

Korrespondenz

Korrespondenz

Passagepreise: Erste Kajüte Br. Ort. rthl. 165, Zweite Kajüte Br. Ort. rthl. 100, Zwischendeck Br. Ort. rthl. 55.  
Fracht £ 2. — pr. 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage, für ordinaire Güter nach Uebereinkunft.  
Briefporto von und nach den Vereinigten Staaten 4 Sgr. Briefe zu bezeichnen „per Hamburger Dampfschiff“.

## und zwischen Hamburg — Havanna — und New-Orleans,

aus der Ausreise Havre, auf der Rückreise Southampton anlaufend,

Teutonia . . . . . 1. December, || Bavaria . . . . . 1. Februar 1869,  
Saxonia . . . . . 31. December, || Teutonia . . . . . 1. März

Passagepreise: Erste Kajüte Br. Ort. rthl. 200, Zweite Kajüte Br. Ort. rthl. 150, Zwischendeck Br. Ort. rthl. 55.  
Fracht £ 2. 10. per ton von 40 hamb. Cubicfuß mit 15% Primage.

Näheres bei dem Schiffsmakler

August Volten, Wm. Miller's Nachfolger, Hamburg,

S. C. Plagmann in Berlin, Louisenplatz 7 und Louisenstraße 1.



13469.

## Gasthof : Eröffnung.

Den unweit des Hirschberger Bahnhofes und der Maschinenbau Anstalt der Herren Starke & Hoffmann neu erbauten Gasthof „zur Glocke“ habe ich pachtweise übernommen und wird derselbe **Sonntag, als den 8. d. Mts.**, eröffnet. — Durch freundliche und rechte Veranlassung guter Speisen und Getränke, sowie solide Preise, werde ich bemüht sein, mir die Gunst eines geehrten Publikums von Hirschberg und Umgegend suchen zu erwerben und bitte deshalb um gütigen Besuch.

Hochachtungsvoll

Franz Wolf aus Penzig.

## Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Bestätigt durch Seine Majestät am 31. Oktober 1845.

### Drei Millionen Thaler Grund-Kapital und bedeutende Reserven.

Nachdem Herr C. Vogt hieselbst die Agentur obgedachter Gesellschaft niedergelegt hat und ich von der Direction der erwähnten Gesellschaft als Agent für Bollenhain und Umgegend ernannt worden bin, erlaube ich mir, die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin, als solid und gut situiert bekannt, hiermit zu empfehlen.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen Feuergefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Mobiliar, Getreide, Vieh, auch Waaren Vorräthe aller Art, sowohl in Städten als auch auf dem Lande.

Für Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Communal-Gebäude, sowohl in Städten als auch auf dem Lande, werden sehr billige Prämien berechnet.

Für Hypotheken-Gläubiger wird die größtmögliche Sicherheit gewährt.

Durch Verträge mit den königlichen Directionen der Preussischen Rentenbanken ist die Gesellschaft zu Versicherungen von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Documente stets unentgeltlich, ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antrags Formulare behilflich zu sein.

Bollenhain, den 4. November 1868.

13596.

Carl Zöllner, Agent der Preuss. National-Versicherungs-Gesellschaft.

13448.

## Ergebnisse Anzeige.

Durch Erbauung meiner landwirthschaftlichen Maschinen-Bau-Anstalt bin ich in den Stand gesetzt, allen in mein Fach schlagenden Arbeiten Genüge zu leisten. Auch empfehle ich Dreschmaschinen neuester Construction, Siebmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschnitten, Flachsbrechmaschinen zu Göpelpetrieb, Ringwalzen, eiserne Cagen, Reinigungs-Maschinen, die Anfertigung von eisernen Thorwegen, Zäunen und Geländern, Einrichtungen von Pferde- und Schwarzviehställen, sowie jede Reparatur von Dreschmaschinen und dergl. wird bei streng reeller Bedienung ausgeführt.

A. Volke in Jauer.

13547. Von jetzt an wohne ich in der sogenannten alten Post, Tuchmachergasse 113 b, eine Treppe hoch.

Esprechenden am Orte nur bis 10 Uhr Morgens,  
in Lauterkeissen, } an den bekannten Tagen  
: Hartliebtsdorf, } und Stunden.  
: Wilhelmsdorf }

Löwenberg, im November 1868.

Dr. Schroeder, prakt. Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.

## Verkaufs : Anzeigen.

13678. Ein neu erbautes, massives Wohnhaus nebst Obsthof, in sehr guter, sich namentlich zum Handelsgarten eignender Lage Grunau's, ist zu verkaufen.

Näheres sagt der Kaufmann Koiche in Hirschberg.

13683. Ein Haus nebst Garten, worin seit 50 Jahren Schlosserei und Handelsgechäft betrieben, steht zum Verkauf.

Näheres Hellergasse No. 8.

13544.

## Offerte.

Ein Rittergut (Kreis Sagan), alter Besitz, mit 35 Morgen Areal, wobei 15 Morg. idene Wiesen, durchweg mit Holzpflanzen, Biegelei, Brauerei, eigene Jagd, ist veräußert. Preis 24000 rthl. Anzahlung 6 - 8000 rthl. Hypotheken. Näheres durch den fr. Gutsbesitzer H. Schmidt, Klosterplatz 16. II.

13666.

## Guts = Verkauf.

Mein zu Bombien, Kreis Jauer, gelegenes Rittergut mit einem Areal von 161 1/2 Morgen bin ich Willens, das vollständige Inventar und Ernte sofort zu verkaufen. Jahrlungsfähige Käufer erfahren das Nähere durch den Agenten

Berlin

## Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kilisch in Berlin, Jägerstr. 75/76. Auswärtige brieflich. — Schon über 400 geheilt.

12765.



## Ein Bauergut für 12000 rthl.

54 Morgen Areal, dabei 130 M. Ader, 30 M. Wiese, andere Busch und Hütung, 7 Stüd Rindvieh, 2 Pferde, sonst gut, zu verkaufen durch

13245.

H. Schindler in Görlik

Ein sehr angenehm gelegenes, gut bewirtschaftetes Gut, eine Stunde von 2 Kreisstädten, Bahnhof, Gymnasium und mehreren anderen Anstalten entfernt, mit vollst. majornen Gebäuden, einem herrschaftlich eingerichteten Wohnbau, Garten und Parkanlagen, 317 Morgen Areal, 10 Morgen guter Wiesen und eigener Jagd, ist mit allem nothwendigem lebenden und todtten, guten Inventarium für die bei 12 bis 15 Tille Anzahlung sofort zu verkaufen. Nähere Auskunft franto durch Herrn Kaufmann Heinrich Kramlau zu erlahren.

## Gasthof = Verkauf.

Ein in Schweidnitz gelegener Gasthof mit mehreren Zimmern (rentabel) ist bei 1500 Tblr. Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres in der Buchbandlung des Herrn L. Heege Schweidnitz. Cimmischung eines Dritten wird verboten.

Ein in Blumenau, unmittelbar an Wüste-Giersdorf gelegener Gasthaus 1. Klasse, zum weißen Roß, comfortabel eingerichtet, mit beizbarer Regelbahn, Garten u. bin ich willens, mit vollständigem Inventar, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Interessanten erlahren das Nähere bei dem Besitzer Mecklenburg i. Schl.

Friedrich Sohn.

Ein Rustikal-Gut, 1/2 Stunde von Wahlstadt, noch nie in fremder Hand gewesen, ist zu verkaufen. Das Gut besteht in ca. 220 Morgen Areal, herrschaftlichem Parkhaus, gewölbten Pferde-, Kuh- und Schwarzviehställen, einem Schauer mit großem Keller. Der Herr Selbstkäufer ertheilt auf portofreie Anfragen nähere Auskunft der Partitular G. Böhm in Liegnitz, Goldberger-Str. Nr. 24.

Ein in einer der belebtesten Straßen hiesiger Stadt ein Haus nebst großem, gut gebauten Wagenchuppen mit gewölbtem Gewölbe ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere bei

Carl Hübner, Sattler.

## Nicht zu übersehen!

Bei kelas pletlichen Todes des bisherigen Besitzers ist das Bauergut No. 84 allhier von den unterzeichneten Erben vollständig lebenden und todtten, im besten Zustande bestehendem Inventar und der diesjährigen Erndte aus freier Hand alsbald zu verkaufen.

Das genannte Gut liegt in der Nähe der beiden Kirchen und ist eine 1/2 Stunde vom Bahnhofe Huhbau entfernt und liegt sich neben dem Wohnbau ein eigener Obst und Grasgarten, überhaupt aber umfaßt die Besimmung laut Gemeinde-Verordn. über 177 Morgen Acker, Wiesen und Busch.

Die künftige Selbstkäufer wollen sich wegen des Preises und der andern Verkaufsbedingungen wenden an die verwittwete Johanna Raupach, geb. Pförtner und den Schwiegersohn Hermann Raupach.

Wismannsdorf (Kreis Bollenhain), den 4. November 1868.

13307

## Mühlen-Verkauf.

Eine Geschäfts-Mühle mit stets aushaltender Wasserkraft, ganz neu gebaut, mit 2 französischen Mahl- und 1 Spitz Mänge und neu angelegter Brett-Mühle, ist wegen Kränklichkeit des Besitzers, ohne Cimmischung eines Dritten, sofort zu verkaufen, oder auf ein gutgelegenes Haus in Görlik, oder Hirschberg zu vertauschen. Dieselbe liegt dicht an der Chaussee und 1/2 Stunden bis zur nächsten Bahn-Station, eignet sich wegen ihrer vortrefflichen Lage zu jeder Fabrik-Anlage; das Mühlengebäude ist 3 Stüd hoch und 117 Fuß lang. Sichere Hypotheken werden an Zahlungs statt mit angenommen. Offerten werden franto unter der Adresse C. A. zur Weiterbeförderung entgegen genommen von der Expedition dieses Blattes.

13064. Die Verwaltung des Gyps-Geschäfts ist mit dem heutigen Tage von Löwenberg nach Neuland verlegt worden und bittet man Gelder, Briefe, Bestellungen u. an den Jaltor Haupt daselbst adressiren zu wollen.

Neuland, Post Löwenberg, 15. October 1868.

Die Güterverwaltung.

Simon.

13065.

## Bekanntmachung.

Einem geehrten landwirthschaftlichen Publikum erlauben wir uns den Neuländer gemahlener Alabastergyps — sowohl zum Dingen der Blattrüchle, als auch zum schichtenweisen Einstreuen zwischen den Dünger in den Ställen und Düngergruben — ergebenst zu empfehlen. Der Verkauf des Gypses erfolgt von jetzt an in den Niederlagen Neuland und Löwenberg zu nachstehenden Festal-Preisen:

a., In Neuland die Tonne gemahlener Dünger gyps, a 5 Ctr., für 2 rthl. 10 gr., sowie 6 pf. Ladegeld. Der Sad gemahlener Dünger gyps, a 2 1/2 Centner, für 1 rthl. 4 gr., nebst 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Dünger gyps, ohne Verpackung, für 12 gr., nebst 3 pf. für das Cimmessen. Die Tonne gemahlener Stuccatur gyps, a 5 Centner, für 2 rthl. 15 gr., sowie 6 pf. Ladegeld. Der Sad gemahlener Stuccatur gyps, a 2 1/2 Centner, für 1 rthl. 6 gr. 6 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Stuccatur gyps, ohne Verpackung, für 13 gr., nebst 3 pf. für das Cimmessen. Der Centner Stein- oder Stüdgyps für 10 gr., nebst 1 pf. Ladegeld.

b., In Löwenberg die Tonne gemahlener Dünger gyps, a 5 Centner, für 2 rthl. 12 gr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld. Der Sad gemahlener Dünger gyps, a 2 1/2 Centner, für 1 rthl. 5 gr. 3 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Dünger gyps, ohne Verpackung, für 13 gr., nebst 3 pf. für das Cimmessen. Die Tonne gemahlener Stuccatur gyps, a 5 Centner, für 2 rthl. 17 gr. 6 pf. und 6 pf. Ladegeld. Der Sad gemahlener Stuccatur gyps, a 2 1/2 Centner, für 1 rthl. 7 gr. 9 pf. und 3 pf. Ladegeld. Der Centner gemahlener Stuccatur gyps, ohne Verpackung, 14 gr., nebst 3 pf. für das Cimmessen. Der Centner Stein- oder Stüdgyps für 11 gr., nebst 1 pf. Ladegeld.

In Neuland und Löwenberg werden stets brauchbare leere Gyps- und Salztönnen, sowie brauchbare Stäbe und Dedel oder Boden selber Tonnen eingelauft resp. bei der Gyps Abnahme angenommen und die Tonne mit 10 gr., der Stab mit 5 pf. und der Dedel oder Boden mit 6 pf. berechnet und bezahlt.

Neuland im October 1868.

Gypsverwaltung.

Haupt.



## Grösste Auswahl!

Die neuesten Kleiderstoffe! Damen-Mäntel, Paletots, Jacken, Jaquetts und Kinder-Jäckchen

halte einer gütigen Beachtung bestens empfohlen.

Schönau.

Franz Kapsa.

## Geschäfts-Verlegung.

13809. Hiermit zeige ich ergebenst an, daß ich vom 1. November d. J. ab mein **Bettfeder-Geschäft** in mein Haus, **Kürschnerlaube Nr. 15**, verlegt habe.

Gleichzeitig empfehle ich mein Lager nur neuer böhmischer und pommerscher Bettfedern und Daunen, sowie fertiger Gebett Betten, und versichere bei streng reeller Bedienung die billigsten Preise.

Auguste Sagare.

## Braunkohlen - Preßsteine.

Von genannten Preßstein-Briquets ist uns der alleinige Verkauf im Debit aller Erzküsten der Gegend oberhalb Habisbau gegen Hirschberg und darüber hinaus übertragen. Wir empfehlen unsern hochgeehrten Publikum als eine sehr reinliche gute zweckentsprechende Feuerung zur geneigten Beachtung. Werthgeschäfte Aufträge in Wagenladungen zu 11000, sowie in kleineren Quantitäten ab Kohlen-Niederlage Hirschberg zu 1000 Stück nehmen wir zur promptesten Ausführung ergebenst entgegen.

13606.

Robert Bauer & Co. in Hirschberg.

## Dresch = Maschinen

für Kofwerkbetrieb zu 2 und 4 Pferdekraft,

**2schneidige Siede-Maschinen** in verschiedenen Größen

zu Hand- und Kofwerkbetrieb empfiehlt unter einjähriger Garantie zu soliden Preisen:

**A. Antoniewicz,**

**Eisengießerei & Maschinen-Fabrik**  
in Breslau, Kleinburgerstraße Nr. 21.

13668.



Die Kohlen = Niederlage von **H. M. Meimann** in Hirschberg,  
am neuen Thorberge,

umfliegt beim Beginn der rauhen Jahreszeit

beste Hermsdorfer Stück-, Würfel-, Schmiede- und Kleinkohle  
in ganzen und halben Waggen, sowie auch im Einzelnen, unter Zusicherung besten Maasses, zu  
angemessenen billigen Preisen.

13594.

## **! Neue und geschmackvolle Kleider-Stoffe !**

Nach beinahe vollständiger Räumung meines Mode-  
Waaren-Lagers hatte ich Gelegenheit,

bedeutende Partien der neuesten  
und besten Kleider-Stoffe, Chales und  
Tücher, Teppiche, Möbel-Stoffe, Tisch-  
decken &c., ebenso

die schönsten & geschmackvollsten  
Mäntel, Paletots, Jaquetts und Jacken  
zu außerordentlich billigen Preisen  
zu erwerben. — Ich habe diese schönen neuen  
Sachen dem Ausverkauf beigegeben und bin  
nunmehr im Stande,

die schönsten und neuesten Waaren  
zu noch nie dagewesenen billigen  
Preisen abzugeben.

# **Hugo Guttman,**

innere Schildauerstraße, im Hause des Hrn. Kosche.

Preise außerordentlich billig! Waaren in nur guter Qualität!

Chales & Tücher, Möbelstoffe, Teppiche, Tischdecken

Gardinen, Züchen, Inlets, Barchent, Shirts etc. etc.



13578.

## Herrn Dr. J. G. Popp, praktischer Zahnarzt, Wien, Stadt, Bognergasse No. 2.

Mit zunehmendem Alter wurde mein Zahnfleisch schwächer und krankhaft, entzündet, schmerzhaft geschwollen, die Geschwulst verbreitete sich sogar über den Gaumen, welches mir das Kauen und sogar das Schlingen erschwerte; die Zähne waren locker, standen hervor, ich war nicht mehr im Stande, Fleisch und andere Speisen zu kauen. — Ich wendete viele renommirte Zahnmittel an, die meisten ohne alle Wirkung, einige mit ungenügenden, schwachem Erfolge. Endlich bekam ich Ihr Anatherin-Mundwasser und schon nach dem ersten Gebrauch fühlte ich merkliche Erleichterung; nach paarmaliger Anwendung über verlor sich Entzündung und Geschwulst: die Zähne, welche ich früher mit den Fingern hätte herausziehen können, befestigten sich, so dass ich wieder selbst Brotrinde und andere harte Speisen kauen kann. Erfreut über diese auffallend schnelle, wunderbar vortheilhafte Wirkung des Anatherin-Mundwassers, kann ich nicht umhin, Ihnen meinen herzlichsten Dank auszusprechen, indem ich die ausgezeichneten wohlthätigen Wirkungen, die sich auch bei Zahnschmerzen meiner Angehörigen bewahrt haben, Jedermann anempfehle.

Drahotosz, am 1. Mai 1867.

Zu haben in Hirschberg in Schl. bei

**Jos. Ritter v. Zawadzki.**

F. Hartwig, Hof-Friseur.

Mehrere **Hundert Ellen Reste** von den verschiedensten Stoffen verkaufe ich, um das mit zu räumen, zu **spottbilligen Preisen.**

## **Emanuel Stroheim,**

13464.

äußere Schildauerstr. im Hause des Herrn Tiefsch, vis-à-vis den drei Personen

13579.

Herrn **L. W. Eggers** in Breslau, Erfinder des Schles. Fenchelhonig-Extrakts.

Gubenfrei, den 11. Mai 1868.

Geehrter Herr! Ihr vortrefflicher Fenchelhonig ist mir bereits so zum bewährten und unentbehrlichen Hausmittel geworden, daß ich ihn nicht gern ausgeben lasse. Ich erlaube Sie daher um eine gefällige neue Zuentung von wenig Klaiden prim. Qualität, da ich auch bei den klaglichen des unter meiner Leitung stehenden Instituts ihn oftmals mit bestem Erfolge in Anwendung bringe. Nehmen Sie die Versicherung der besondern Werthschätzung Ihres sehr ergebenen

**Paul Ritschmann,** Inspektor der Erziehungs-Anstalt.

Der Schleische Fenchelhonig-Extrakt von L. W. Eggers in Breslau sollte in keiner Familie als Hausmittel fehlen, da er sowohl bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Catarrhen u., als auch gegen Verstopfung und andere Verdauungsleiden auffallend wirksam ist. Er ist **nur allein** acht zu haben bei

## **C. Schneider** in Hirschberg, dunkle Burggasse,

Louis Kleinig in Vollenbarn, Hermann Schön in Vollenbarn, J. G. Schäfer in Greiffenberg, J. W. Müller in Goldberg, J. F. Wenzel in Hohenfriedberg, Feodor Rother in Leobenberg, August Werner in Landeshut, Julius Helbig in Lahn, J. G. Dittrich in Lützen, Gustav Rabiger in Mieslau, F. A. Semtner in Neusalz, P. Wefers in Schmiedeberg, C. F. Jaschke in Ertigau, R. Grauer in Schönnau.

13582.

## **Jahrmakts - Anzeige.**

Zum bevorstehenden Jahrmarkt in Greiffenberg werde ich nicht wie früher beim Goldarbeiter Wandel, sondern

**im Gasthof zum „schwarzen Adler“** erscheinen.

Durch vortheilhafte Einkäufe und einen bedeutenden Umsatz bin ich in den Stand gesetzt, mich jeder vor-currenz entgegenzustellen. Mein **großes Lager** besteht in den modernsten, guten und theuren, als auch in den gewöhnlichsten und billigsten Sachen, so daß sich auch der Vermittel keinen Bedarf bei mir einkaufen kann.

Ich empfehle: **Heberzieher** in Seimo, Düssel und Ratinee, **Höcke** von Luch und Puchstein, **Beim Kleider, Joppen** mit und ohne Futter, **Schlaröcke** und **Regenmäntel**, **Unterbeinkleider** und **Jacken** gestreift und von Barchend, **wollene Hemden**, **Damen-Jaquetts** und **Düssel-Jacken**.

Die mich beehrenden Kunden kennen meine festen und vollen Preise.

Hochachtungsvoll

**Ernst Glaubitz, Schneidermeister**

für Civil und Militair.

In Löwenberg am Markt Nr. 189,  
— dicht neben dem Hôtel du Roi.



# **Kohlen = Niederlage**

Von **C. Kulmiz** auf Bahnhof Hirschberg.

Bei Beginn des Winters erlauben wir uns, die sich zur Kü-  
chen- und Stubenheizung besonders gut eignende **Weißsteiner**  
**kleine Kohle** bestens zu empfehlen.

Gleichzeitig ersuchen wir unsere geehrten Abnehmer, gleichviel,  
ob die Entnahme der Kohlen gegen Baarzahlung oder auf Credit  
erfolgt, sich, bevor sie laden, erst in unserem Comptoir (Gasthof  
zum „weißen Schwan“, eine Treppe hoch) einen Lade-Schein  
lösen zu wollen.

## **Für Consumenten von baumwollenen Strickgarnen.**

Nach unsem Ankündigungen in den öffentlichen Blättern dürfen wir als bekannt voraussetzen, daß wir vom 1. Octbr.  
an baumwollene Strickgarnen unserer Fabrik nur in vollem Zollgewicht haspeln und versenden. Weniger bekannt  
dürfte es sein, daß einige andere Fabriken fortfahren, Strickgarnen in leichten Gewichten zu liefern.  
Damit die Consumenten von Strickgarnen die Laichungen, welche auf diese Weise verücht werden, selbst beurtheilen  
können, wollen wir die gebräuchlichsten leichten Gewichte mit vollem Zollgewicht zusammen und geben dabei das wirkliche Ge-  
wicht eines sogenannten Pfundes bei jedem Gewicht in Loth näher an:

Strickgarn in Zollgewicht	1 Pfund davon wiegt	30 Loth.
Englisch Gewicht	1	27 1/2
Russisch	1	24 1/2
1/10 Englisch	1	21 1/2
1/10	1	19
1/10	1	16 1/2
1/10 Zollgewicht	1	15

Die besseren Garnsorten werden gewöhnlich in Russisch Gewicht — das Pfund zu 24 1/2 Loth — die geringern Garne  
in den drei lezten Gewichten — das Pfund zu 19, 16 1/2 und 15 Loth — in den Handel gebracht.

Alle Strickgarnen unserer Fabrik sind zu vollem Zollgewicht gehaspelt.

100 Stränge wiegen 10 Pfund Zollgewicht.

10 „ 1 „

1 Strang wiegt 1/10 „

Auf jedem 10 pfündigen Bündel, jedem 5 pfündigen Pack oder halben Bündel und jedem 1/2 pfündigen Packete steht  
neben unserer Firma die Angabe des Inhaltes an Gewicht und Strängen. Geblickte Garne haben in der Bleiche einen kleinen  
Gewichtsverlust erlitten, die Fadenlänge ist natürlich dabei unverändert geblieben.

Barmen, 2. November 1868.

**Ermen & Engels.**

## **Glück auf!! Thlr. 100,000 baares Geld,**

sowie weitere Hauptpreise von Thlr. 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 2mal 8000, 2mal 6000, 2mal 5000,  
3mal 4000, 3mal 3000, 5mal 2000, 13mal 1500, 105mal 1000 u. u. müssen bei der von Allerhöchster Re-  
gierung genehmigten und garantierten Lotterie gewonnen werden, deren Gewinnziehungen schon am 10. und  
11. Decbr. beginnen. Jedes gezogene Loos muß unbedingt einen der obigen Gewinne erlangen.

Diese Lotterie bietet dem Anleger so viele Vortheile, wie keine andere, und kann daher Jedermann  
gewissenhaft empfohlen werden, der auf sichere Weise einen Glücksverlust anstellen will.

Garne Originallosse a 4 Thlr., halbe a 2 Thlr., viertel a 1 Thlr. gegen Nachnahme oder Einzahlung  
des Betrages, Pläne und Listen gratis, empfiehlt hierzu die bekannte Gluck Collecte von

**Gustav Schwarzschild in Hamburg.**

Pünktliche verschwiegene Bedienung.

13243.

Ausdrücklich bemerkt  
noch, daß das Spielen in der  
Krautfurter Lotterie nun  
mehr im Königlich Preu-  
ßen erlaubt ist.



**Eine Million 780,920 Gulden in 14,000 Preisen**  
enthält die neue  
**Große Frankfurter Lotterie, von der Kgl. Preß. Regierung genehmigt.**

Zur Ziehung erster Klasse sind die Loose erschienen und kostet ein Ganzes Rtblr. 3. 13 Sgr., ein Halbes Rtblr. 1. 22 Sgr., ein Viertel 26 Sgr. Aufträge schleunigst zu richten an

**M. Morenz in Frankfurt a. M.**

**Carl Henning, Schildauerstraße.**

13611.

Eine Partie der schönsten wollenen und halbwollenen  
**Kleiderstoffe, Long-Châles, Cattune**  
zc. zc. sollen, um zu räumen, zu **bedeutend herabgesetz-**  
**ten Preisen** ausverkauft werden, und bietet es Gelegen-  
heit zu außergewöhnlich vortheilhaften Einkäufen.

Reinwollene bedruckte **Thyrbets, Elle 4½ Sgr., u. dgl.**

**Carl Henning, Schildauerstraße.**

Große Auswahl !!

Billige Preise !!

**Großer noch nie dagewesener Ausverkauf!**

während des Jahrmarkts in Greiffenberg, im Gasthof „zur Burg“,  
bestehend in **Mode- und Schnittwaaren, Büchen und Zulekten, Bett- und Tisch-**  
**wäsche, Double-Shawls und Umschlage-Tüchern, Leinwand, Hosenzengen,**  
**Barchenden, Duffel-Jacken und Jaquetts** zc. zc. zu nachstehenden Preisen:

6 1/2 breite ächtfarbige Cattune . . . . .	die lange Elle von 2 1/2 Sgr. an,
wollene Kleider-Stoffe . . . . .	= " = " = 2 " "
schwarze Camlets und Mix Lüstres . . . . .	= " = " = 3 1/2 " "
Büchen- und Zulett-Leinwand . . . . .	= " = " = 2 1/2 " "
schwarzen Moiree zu Unterröcken . . . . .	= " = " = 7 1/2 " "
Tischtücher . . . . .	das Stück von 15 Sgr. an,
Umschlage-Tücher in reiner Wolle . . . . .	= " = " = 1 Thlr. 10 Sgr. an,
Duffel-Jacken . . . . .	= " = " = 1 " 5 " "
Bettdecken in schwerer Waare . . . . .	das Paar von 3 Thlr. an,

und noch viele andere Artikel zu noch nie dagewesenen Preisen.

**Der Ausverkauf dauert nur zwei Tage,** und war die Gelegenheit noch nie so  
günstig, zu solch außergewöhnlich billigen Preisen zu kaufen.

**Nur während des Jahrmarkts in Greiffenberg,**  
**im Gasthof „zur Burg“.**



VII. Jahrgang. **F. V. Grünfeld's Bazar.** VII. Jahrgang.

In Folge günstig gemachter Einkäufe, welche hauptsächlich durch die gegenwärtige Conjanctur bedingt wurden, bin ich jetzt schon im Stande, **einen Theil** meines Weibnachts-Preis-Courants zu veröffentlichen. Durch die Billigkeit des Rohmaterials wurden **gute** Fabrikate für einen **billigen** Preis erzielt und ist somit möglich, Jedem Freunde zu bereiten. — Ich verkaufe somit:

13093

**Für 2 1/2, 3 und 4 Sgr.**

Kleiderstoffe, Shirtings, Cattune, Piqués, Wallis, Barchende, Zuchtleinen, weiße Taschentücher &c.

**Für 4, 4 1/2 und 5 Sgr.**

Cattuntücher, Taschentücher, Schürzen-Leinen, Zuchen- u. Zuletleinen, Creas- und Bleichleinen, Lamas zu Kleidern, Orfins, Thee-Servietten.

**Für 6, 7 1/2 und 10 Sgr.**

Wollene Damen-Halstücher, wollene Herren-Chemise's, Cachenez, Westenstoffe, Cravatten, Manelle zu Unterröcken, gute schwere Mohairs, wollene fertige Schürzen &c.

**Für 12 1/2 und 15 Sgr.**

Cachenez, Damen-Handtücher, fertige Arbeits-Benden, wollene Westenstoffe, Nähtischdecken, Mouleaur &c.

**Für 20 und 25 Sgr.**

1 fertige Arbeitshose, 1 fertige Weste, Mädchen-Umschlagetücher, Tischtücher, Cachemir-Kommodendecken, Regenschirme &c.

**Für 25, 27 1/2 Sgr., 1 Rthlr.**

1 Duffel-Jacke, 1 Fenster Gardinen, Budstin zu Beinkleidern, 1 ganzer Anzug &c.

**Für 1 Rthlr.**

Abgepaßte Unter-Höcke, seidene Hals-Tücher.

**Für 1 1/6 Rthlr. und 1 1/2 Rthlr.**

Knaben-Anzüge, Duffel-Jacken, Unter-Höcke, Umschlage-Tücher, Cachemir-Tischdecken.

**Für 2 1/3 und 2 1/2 Rthlr.**

1 Paar rothe oder weiße Bettdecken.  
Damen-Jaquetts.

**F. V. Grünfeld, Bazar, Landeshut.**

**Shlipse und Cravatten.**

13612.

Mein

**Herren-Garderoben-Magazin,**

bestehend in:

**fertigen Winter-Überziehern, Röcken, Joppen, Jaquetts, Beinkleidern, Westen, Schlafrocken und Knaben-Anzügen** von den billigsten bis zu den feinsten Stoffen, halte in reichhaltigster Auswahl zu sehr billigen Preisen vorrätzig. Bestellungen nach Maasß werden in kürzester Zeit prompt ausgeführt.

**Franz Kapsa.**

**Schönau.**

Glaser = Handschuh.

Herren = Stücker.



# Julius Beyer's Uhrenhandlung,

Hirschberg, Bahnhofstraße Nr. 85,



empfehl ich ihr großes Lager von goldenen und silbernen  
Aufer und Cylinder-Uhren für Damen und Herren,  
Pariser Pendulen, Regulateurs, Nacht-  
und Wand-Uhren, Musikwerke, vergoldete und  
Talmi-Ketten.



Sämmtliche Uhren sind gut reparirt und werden unter sicherer Garantie zu den billigsten  
Preisen verkauft.

Reparaturen werden auf das Beste und Billigste besorgt.

[13587]

12341.

## Liebig's Fleisch - Extract

Extractum Carnis Liebig

der Liebig's Extract of Meat Company, Limited, London.

Zur Verhütung von Fäuschungen beachte man, daß sich auf jedem Topfe ein Certificat mit dem  
Unterschriften der beiden Professoren Baron J. von Liebig und Max von Pettenkofer befinden muß.

### Detail - Preise:

rtl. 3. 25 jar.  
pr. 1 engl. Pfd. Topf.

rtl. 1. 28 jar.  
pr. 1/2 engl. Pfd. Topf.

rtl. 1. —  
pr. 1/4 engl. Pfd. Topf.

rtl. —. 16 jar.  
pr. 1/2 engl. Pfd. Topf.

Engros-Lager bei dem Correspondenten der Gesellschaft,

Herrn Bernh. Jos. Grund in Breslau.

Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend bei den Herren

Dunkel & Röhr, Apotheke zu Hirschberg.

Düsseldorf, 1852. München, 1854. Paris, 1855. London, 1862. Cöln, 1865. Dublin, 1865. Oporto, 1865. Paris, 1867.

### Empfehlenswerth für jede Familie!

Nichts ist so angenehm kühlend und erquickend in der heißen Jahreszeit auf Reisen und  
Marschen, als Zuckerwasser, für Bdegaste Mineral-Wasser mit

**Boonckamp of**

bekannt unter der Devise  
erfunden und einzig

**H. Underberg-**

am Rathhause in  
Hof.

Sr. Maj. des Königs Wilhelm I  
von Preussen.

Sr. Königl. Hoheit des Prinzen  
Friedrich von Preussen.



**Maag - Bitter.**

„Occidit qui non servat“,  
und allein destillirt von

**Albrecht**

RHEINBERG am Niederrhein  
Lieferant

Sr. Maj. des Königs von Bayern  
Sr. Kgl. Hoheit des Fürsten zu

Hohenzollern-Sigmaringen  
und mehrerer anderen Hofe

Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons acht zu haben in  
Hirschberg bei C. Brendel & Comp. und J. G. Hanke & Gottwald.

Filiale für Frankreich

H. Underberg-Albrecht, Boulev. Poissonnière 9 Paris.

[8769]

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel  
und ohne die Firma  
**H. Underberg-Albrecht.**

Durch Ukaa Sr. Majestät des Kaisers aller  
Reussen nach Russland importirt. Patentirt  
für ganz Frankreich.



7. November 1868.

## Wollene Pferde-Decken

in den neuesten Modefarben, von bester Qualität, empfangen in großer Auswahl und empfehlen billigt  
Wwe. Pollack & Sohn.

Tieffschwarze, leichtfließende Canzlei-Comptoir-Tinte  
empfang und empfiehlt  
Bahnhofstraße. 13687. Th. Seidel's  
Schreibmaterialien-Handlung.

13689 Durch mein Hob- und Bruchseisen-Geschäft bin ich in den Stand gesetzt, Gus-  
Baaren im en gros & en detail billigt abgeben zu können, und empfehle mein gut  
assortirtes Lager von:

Mund-, Schütt-, Säulen-, Koch- und russischen Heerd-Ofen,  
ferner Bauherren und Baunternehmern:

eiserne Säulen, Träger, Treppen, Balkons, Stall- und  
Dachfenster zc., sowie Eisenbahnschienen in allen Dimensionen.

Aufträge werden auf's Prompteste und Schnellste effectuirt.

Herrmann Mohr in Haynau i. Schl.

## Weißer flüssiger Leim

von Ed. Gaudin in Paris.

Dieser Leim, ohne Geruch, wird kalt verbraucht zum Leimen  
von Porzellan, Glas, Marmor, Holz, Kork, Pappe, Papier zc.  
Leim ist unentbehrlich im Haushalt und Geschäftszimmer.  
In Gläsern a 4 Jgr. zu haben bei 1898.

Robert Friebe in Hirschberg.

13703 Alten wurmstichigen Rollen-Barinas,  
Stralsunder Spielkarten in allen gang-  
baren Sorten, feinstes wasserbelles Petroleum  
offerirt  
J. A. Reimann.

Eine frequente Gastwirthschaft mit 47 W. Acker  
ist jetzt für 6000 rthl. mit allem Inventar zu verkaufen. —  
Auskunft durch H. Schindler in Gorka. 13706.

Eine Hobelbank mit Werkzeug zu vert. Hälterbauer 18.

13704. Eine verbleibbare Marktbude, ein Marktkä-  
sten und ein gußeiserner Kochofen stehen zum Verkauf bei  
F. Winkler, Sattlermeister.

13705. Eine Branntwein-Blase, haltend 333 preuß. Quart,  
mit Wasser von verschiedener Größe, stehen zum Verkauf in  
der Schenke zu Wernersdorf bei Wernsdorf.

Necht Arabischen Mocca-Caffee,  
feinsten Tellicherry-Perl-Caffee, seine  
Menado- u. schöne großbeuhige Java-Caf-  
fee's, sämmtlich von vorzüglich seinem Geschmack  
empfehlert billigt Hermann Günther.

13577. An offenen Krampfaderen 7 Jahre  
leidend, wurde ich nach 3 monatlicher Anwendung der  
Universal-Seife des Herrn J. Eschinsky, Bres-  
lau, Carlsplatz 6, von meinem bösen Schaden glück-  
lich geheilt, worüber Herrn Eschinsky den besten  
Dank abstatte.  
Joseph Michaelis.

Nothfürben bei Breslau, den 4. September 1868.

Seit einigen Jahren litt ich an Gicht in den  
Händen, so daß dieselben bis zur Unformlichkeit  
dick waren. Ich gebrauchte viele Mittel vergeblich, ebenso  
die nur in einem Bade. Nun wandte ich die Eschins-  
ky'schen Gesundheits- und Universal-Seifen (aus  
der Niederlage Theodor Wisch in Gorka) mit so gu-  
tem Erfolge an, daß ich vollständig geheilt bin.  
Nächst Gott sage ich dem Gekrönten, Herrn J. Eschinsky  
in Breslau, Carlsplatz 6, meinen innigsten wärm-  
sten Dank.  
Joseph Dreßler.

Nieder-Altersdorf in Böhmen, den 10. September 1868.





## Nervöses Zahnweh

wird augenblicklich gestillt durch  
Dr. Gräfsström's schwedisches Zahnwasser  
a Flacon 6 Sgr. ächt zu haben  
2569. in Hirschberg bei A. Edom.

13649. Ein **Goldsuchs** (Stute), flotter Gänger beim Reiten  
und Fahren, welcher auch schwer zieht, ist zu verkaufen bei  
H. Anders in Lomnig.

13685. Roggen-Futtermehl und Kleien empfiehlt  
G. Wehrsig, dunkle Burgstraße.

## Augenkranken!

Das mit allerhöchst Fürstl. Concession beliehene  
weltberühmte wirklich ächte

### Dr. White's Augenwasser,

von dessen ausgezeichnete Wirksamkeit man sich schon  
seit 1822 überzeugte, wird a Flacon 10 Sgr. immer  
frisch versandt durch den alleinigen Fabrikant **Fraug.  
Ehrhardt** in Großbreitenbach in Thüringen  
u. habe ich die Herren **Louis Schulk** (Weinhandlung)  
in Hirschberg, **J. M. Matschalke** in Gold-  
berg, **C. Schubert** in Volkenhain und Wittwe  
**Ottlie Viedl** in Warmbrunn ermächtigt, Auf-  
träge für mich anzunehmen.

Tausende von Lob erhebenden Briefen und Attesten aus  
allen Gegenden der Welt sprechen über den außerordentlich  
gütlichen Erfolg.

Ein Consament in Zürich schreibt unterm

1. August 1867

nachstehende Zeilen, die dem Publikum nicht verenthalten wer-  
den dürfen.

Von den günstigen Resultaten, welche Ihr Dr. White's Au-  
genwasser liefert, will ich Ihnen der Kürze halber nur einen  
Fall mittheilen:

Eine Frau in Mänesdorf bekam voriges Jahr eine plötz-  
liche Augenentzündung mit Stichen und zwar wie es schien in  
Folge von Unistehung durch eine mit dergleichen Leiden behaf-  
tete Frau, die sie bis zu ihrem Tode gepflegt hatte.

Dieses Leiden machte ihr ein ganzes Jahr viel zu schaffen  
und dagegen gebrauchte Mittel blieben wirkungslos.

Als sie nun dieses Jahr mit Dr. White's Augenwasser be-  
kannt wurde, ist sie nach einem kaum Stägigen Gebrauche des-  
selben völlig geheilt worden.

Garantirt	<b>Zahnweh!</b>	Garantirt
<b>Feytona</b>	verschwindet <b>augenblicklich</b> durch das berühmte amerikanische Mittel [11654] <b>„Feytona“.</b>	<b>Feytona</b>
Garantirt	<b>Einzig Niederlage in Hirschberg bei Carl Klein.</b>	Garantirt

13592 Der erste Posten in diesem Jahre vor-  
züglich schöner

**Rheinischer Ballnüsse**  
ist heut bei mir eingetroffen und empfehle ich  
solche Wiederverkäufern zu geneigter Abnahme.  
**J. A. Reimann.**

## Renaisance - Billards

in allen Holzarten, mit Pariser Mantinal-Banden, empfiehlt  
unter Garantie

die **Marmor- und Schieferplatten-Billardfabrik**

des **August Wahsner** in Breslau.

Bestellungen auf neue Billards etc. werden bis zum 15. d. M.  
im Hotel des Herrn G. Ruppert in Schmiedeburg, wo  
ich ein neues Marmor-Billard aufstellen werde, von mir  
entgegengenommen.  
**August Wahsner.**

13645.

## Pommer'scher Laden,

neben dem Hotel „zum deutschen Hause“,  
empfehlen frisch angelommene Waare, als: Obmaas Rhein-  
augen, Straßhunder Pratheringe, Adler Ervotten, Adler Erv-  
Büdinge, gerucherten Rhein-Lachs, Aal, geräucherte Fisch-  
Roulade.  
**F. Piebig.**

Frankfurter und sonstige Original-Staats-Pro-  
mien-Loose sind gesetzlich zu spielen erlaubt.

**Man biete dem Glücke die Hand!**

**225,000**

als höchsten Gewinn bietet die **Neueste große Geld-**  
**Verloosung**, welche von der hohen Regierung ge-  
nehmigt und garantirt ist. Unter 19,300 Gewinnern,  
welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung  
kommen, befinden sich Haupttreffer von

225,000, 100,000, 50,000, 30,000, 20,000,  
15,000, 12,000, 10,000, 8,000, 6,000, 5,000,  
4,000, 3,000, 82 mal 2,000, 106 mal 1,000 etc.

Jedermann erhält von uns die **Original-Staats-**  
**Loose** selbst in Händen. Nicht mit den verbotenen  
Promessen zu vergleichen. Zur Auszahlung der Gewinne  
leistet der Staat die beste **Garantie** und versenden wir  
solche **pünktlich** nach allen Gegenden.

**Schon am 11. und 12. November a. e. findet**  
**die nächste Gewinnziehung statt.**

1 ganzes Original-Staatsloos kostet Thlr. 4. —  
1 halbes do. „ „ 2. —  
1 viertel do. „ „ 1. —

gegen **Einsendung oder Nachnahme** des Betrages.  
Wir führen alle Anträge sofort mit der größten An-  
merksamkeit aus, legen die erforderlichen Pläne bei und  
ertheilen jealöse Auskunft gratis.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Teilnehmer  
von uns unaufgefordert die **amtliche Riste** und Ge-  
winne werden prompt überschickt.

Man beliebe sich daher baldigst direkt zu wenden an

**S. Steindecker & Comp.**

**Bank- und Wechsel-Geschäft**  
in **Hamburg.**

13349



**Wallnüsse und**

**neue große Tafel-Pflaumen**

officiert in recht schöner Qualität Robert Weigang.

1894. Bräune: Tinctur von Dr. Netich in Kaufsachung und empfiehlt Paul Spehr.

**Holz-Verkauf.**

In den Forsten zu Langenau und Flachseneyen werden vom 1. November 1868 ab harte Nughölzer von Ahorn, Eichen, Keth- und Weißbuchen, Birken, Erlen u. dergl. in einzelnen Stämmen stehend verkauft. Käufer wollen sich melden beim Revierförster Augner zu Langenau bei Vahn.

**Ein Reitpferd,**

braune Stute, 4 Roll hoch, 9 Jahr alt, vorzüglicher Traber, ist zu verkaufen. Zu erfragen beim Thierarzt Grabenseck in Grischberg.

**Das große Loos**

von Zweimalhundert Tausend Gulden  
mit weiteren Gewinne von fl. 50,000; 25,000; 2 mal 20,000; 2 mal 15,000; 2 mal 10,000 u. c. kann man auch diesmal wieder erlangen in der von der Königl. k. k. Regierung genehmigten und somit in der ganzen k. k. Monarchie erlaubten Frankfurter Stadtlotterie, deren Gewinnziehung 1. Klasse schon am 9ten u. 10. Dezember stattfindet. Der Unterzeichnete hält hierin keine bekannte glückliche Haupt-Collecte, mit ganzen Copien à rthl. 3, 15, Halben à rthl. 1, 22, Vierteln à 26 sgr. (Pläne und Listen gratis) gegen Einfindung oder Nachnahme des Betrages bestens empfohlen.

Der bestellte Haupt-Collecteur  
**Rudolph Strauss**  
in Frankfurt a/Main.

Durch directe Theilnahme in meiner Haupt-Collecte genießt man den Vortheil, von Schreibgeld-Verechnung u. c. ganz verschont zu bleiben.

**Zu verkaufen.**

Ein dreietagiger eiserner Ofen, sowie kleiner Keller, beide fast neu, stehen billig zum Verkauf beim  
Bädermeister C. Umlauf.

**Wiederverkäufer**

1898. mache ich auf mein reichhaltiges Lager neuer und gebrauchter  
Düffelröcke, Pelze, Beamten-Paletots und Commis-  
Sachen jeder Art aufmerksam:

Commishosen pro Duzend 11—12 rthl.  
Commis-Paletots pro Stück 2 1/2 rthl., 3, 4, 5 rthl.  
Wasser Röcke pro Stück 1 sgr. bis 1 1/2 rthl.  
Commis-Mäntel pro Stück 25 sgr. bis 2 rthl.  
Hinterbeden pro Stück 1 rthl., 2 rthl., 3 rthl.

**B. Altmann in Breslau,**  
Kupferschmiede-Strasse No. 31.

**Loose**

zur diesjährigen Cölner Dombau-Lotterie mit Gewinnen von 25000, 10000, 5000, 2000, 1000, 500 Thaler u. c., sind zu einem Thaler das Stück zu haben bei **Eduard Bettauer.**

13412.

**2 Kutschenpferde,**

braune Wallache, 7 Jahr alt, Wagen und Geschirr sind zu verkaufen: Warmbrunn, Hermsdorferstrasse, im Löwen.



**Hamburg-  
Amerikanische  
Näh-  
Maschinen,**



mit vielen, auf allen Ausstellungen prämiirten Vollkommenheiten, für Familien und Gewerbe gleich vortreflich, bis jetzt als die besten allgemein anerkannt, empfiehlt

Lehren gratis.  
Näh-Arbeiten in Wäsche und Schneiderei werden angenommen und schnell besorgt.

**H. Duttenhofer,**  
Schildauer Strasse Nr. 9,  
2 Treppen.

10791

**Kein Zahnschmerz**

existirt, welcher nicht augenblicklich durch mein weltberühmtes Universal-Zahnwasser sicher vertrieben wird, wovon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Judenstrasse Nr. 24.  
Zu haben in Flaschen à 5 Sgr. bei folgenden Herren: A. Gomm in Grischberg, J. F. Machatschek in Liebau, Albert Leopold in Neulirch, J. G. Schindler in Reichenbach, Adelsbert Weist in Schönau, G. B. Ewig in Schweidnitz, Rob. Prossadius in Glas, J. G. Schwarz in Breslau, Th. G. Kämpfer in Sprottau, Ludwig Kofsch in Jauer. Wwe C. Scoda in Friedeberg a/O.

**Gust. Selinke's Pianoforte-Fabrik**  
in Liegnitz, Töpferberg Nr. 15 a. b,  
empfiehlt eine Auswahl ihrer vorzüglichen Fabrikate in Flügel- und Pianino's, englischer und deutscher Mechanik, mit vollem, angenehmen Ton, elegantester Spielart und Ausstattungen in Mahagoni, Nußbaum- und Polirander-Gehäuse zu billigsten Preisen. Gebrauchte Instrumente werden zu höchsten Preisen als Zahlung berechnet. 5 Jahre Garantie.



Preis auf der Pariser Ausstellung 1867.

Von einem heftigen veralteten Husten wurde ich binnen ganz kurzer Zeit durch den Mayer'schen

### weißen Brust-Syrup

befreit, was ich hiermit der Wahrheit gemäß bescheinige.  
Ramin, den 3. April 1867.

Der Schulze Neuhaus.

\*) Depot in

Hirschberg bei H. Frieb.

[13580.]

Bolkshain: Carl Schubert. Bunzlau: J. G. Rost. Friedeberg am O.: C. G. Scheuner. Freiburg i. Schl.: Gustav Doms. Glas: Robert Drosdatius. Goldberg: C. W. Kittel. Greiffenberg i. Schl.: Ed. Neumann. Habelschwerdt: C. Gräbel. Haynau: Carl Neumann. Hohensriedeberg: J. F. Menzel. Jauer: Franz Gärtner. Kohnau: Julius Hillmann. Landeck: J. A. Rohrbach. Landeshut: C. Rudolph. Liebau: Jgn. Klose. Liegnitz: A. W. Mohner. Löwenberg: August Schuster. Marikissa: A. Berchner. Mittelwalde: H. Weigelt. Neutisch: Alb. Leopold. Schönan: H. Schmiedel. Striegau: C. F. Jaschke. Warmbrunn: H. Kump. Weissstein: Aug. Seidel. Wüstegiersdorf: Herrmann Hoffmann. Wüstegiersdorf: J. G. Gärtner & Franz Haase.

Stets steigender Erfolg von 15 Jahren.

13452. Ein Mahagoni-Flügel ist umzugehalber zu verkaufen. Auskunft ertheilt  
G. Thater.

### Frankfurter Lotterie.

Ziehung den 9. u. 10. Febr. 1868. Originallosse 1. Klasse & 3 rthl. 13 lgr. Getheilt im Verhältnis gegen Postvorschuß oder Posteingahlung zu beziehen durch J. G. Kämel, 13316. Haupt-Collecteur in Frankfurt a. M.

### 10015. Amerikanische Seife,

von vielen Instituten, Hotels und Haushaltungen als vorzügliches Reinigungsmittel anerkannt, empfehlen das Stück, circa 1 Pfund, zu 2<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Sgr.:

Julius Hoffmann  
Herrmann Bollrath  
C. F. Fieslens  
C. Schneider  
Gustav Wiedermann  
Gustav Scholtz  
Paul Spehr  
Rich. Thomas in Hirschberg.  
A. Kahle in Warmbrunn,  
Herm. Giersberg dto.  
F. H. Schmidt in Hirschberg.  
G. G. Hoppe in Schmiedeberg.

in Hirschberg,

Haupt-Depot für Hirschberg und Umgegend bei

Joh. Ehrenfried Döring  
in Hirschberg.

13591 Das allgemein berühmte **Restitutions-Fluide** von Gebr. Engel in Briesen habe ich wieder empfangen. **H. A. Reimann.**

### J. Oschinsky's Gesundheits- und Universalseifen

sind zu haben in Hirschberg bei Paul Spehr. Bolkshain: Marie Neumann u. G. Hante. Bunzlau: P. Siegert. Freiburg: A. Süßenbach. Friedeberg a. O.: J. Meßner. Friedland: H. Jemer. Goldberg: O. W. Greiffenberg: C. Neumann. Haynau: H. Ender. Hohensriedeberg: Kübnöl u. Sebn. Jauer: H. Gernert. Landeshut: C. Rudolph. Liebau: J. G. Schindler. Liegnitz: C. Dumlach. Löwenberg: Th. Rotber. Stroppen. Tilsen: H. Jemer. Münstau: Rob. König. Neurobe: J. W. Rothenburg: Oswald Schneider. Sagan: C. Schönau: A. Weist. Schönberg: A. Wolke. Schweidnitz: C. Opitz. Greiffenberg. Striegau: C. Opitz. Waldenburg: J. Heindol. 12345.

13414.

### Bock-Verkauf.

Von der Electoral-Neorotti Herde Diengau (Schwarzwald) (Str. pro 100 Stk.) steht hier ein Stamm Elite-Mastvieh, von denen Böde zu mäßigen Preisen veräußert sind. Die Stammböde über 5 Ctr. pr. 100 Stück und zeichnet sich durch Feinheit, leichte Ernährbarkeit, schöne Figuren aus. Preis 1868 netto 77 Thlr. pr. Ctr., früher 85 und 90 Thlr. Rade bei Glaserdorf, Kr. Eiben. **G. Weber.**  
Eisenbahnstation: Haynau.

13602.

### Für Geschäftsleute!

Eine complete **Journir-Schneidemaschine** im neuen Manier an Wasserkrast zum Betriebe billig zu verkaufen. Näheres auf portofreie Anfragen in der Exped. des Boten.

### Rheinische Ballnüsse,

in diesem Jahre ganz vorzüglich schön u. billig, offerire ich Wiederverkäufern und kann Probe bei mir eingesehen werden. **Gustav Scholz.**

### Zur gütigen Beachtung.

13558. Dem geehrten Publikum Greiffenbergs und Umgegend die ergebene Anzeige, daß ich zum bevorstehenden Jahrmarkt nur den ersten Tag mit den **allerneuesten Waren** anwesend bin. Stand vor dem Gasthof „zum Greiß“. **Damenputz-Handlung von Anna Neumann** aus Goldberg.

### 155. Frankfurter Stadt-Lotterie.

13144. Losse 1ter Klasse, Ziehung 9. und 10. December a. rthl. 3. 13. — „ a rthl. 1. 22. — „ a 26 „ „ „ für alle sechs Klassen „ a rthl. 51. 13 lgr. sind durch Einbindung der Einlage oder Postnachnahme zu beziehen durch **S. Blanck**, Haupt-Collecteur, Frankfurt a. M. Pläne und Listen gratis. — Jede zu wünschende Anzahl wird gegen Portovergütung ertheilt.



13595 Zwei noch fast neue vierflügelige Fenster, 3' 7" hoch und 2' 8" breit, mit innerem und äußerem Ladenverschluß, stehen billig zum Verkauf beim Kaufmann Reimann.

**Rölnher Dombau = Geld = Lotterie.**  
Gewinne: 25,000; 10,000; 5,000; 2,000; 1,000; 500; 200; 100; 50; 20 Rthlr. — Ziehung: 13. Januar 1869.  
Loose à 1 Rthlr.

bei Lampert,  
Königl. Lotterie-Einnehmer in Hirschberg.

**Eduard Seiler,**

Liegnitz.

Grösste

**Pianoforte-Fabrik**  
in Schlesien.

Preis-Verzeichnisse werden auf Anfragen  
sofort franco zugesandt [13598]

**Dr. Meyer'sche Unterleibspillen,**  
ein Heilmittel, welches durch schnelle und gründliche Beseitigung aller Magenleiden, Leibesverstopfungen u. Hämorrhoidalbeschwerden sich bereits einen Weltruf verschafft hat, sind fortan direkt zu beziehen durch den Specialarzt für Unterleibskrankheiten Dr. Eduard Meyer in Berlin, Kronenstrasse 17. Preis mit Gebrauchsanweisung 3 Thlr. [13002].

**„Kräuter = Combination.“**

Ein vorzügliches Hausmittel gegen Husten, Brustverschleimung, hartnäckige Katarrhe, pro Schachtel 10 Sgr.  
Alleiniges Depot bei Adolf Reiche in Berlin, Alte Salobstraße 87. 13600.

12676 Die von der Königlichen Regierung genehmigte 135te **Frankfurter Stadt-Lotterie** bietet in 6 Klassen eintheilt 14000 Gewinne von 2mal 100000, 50000, 2mal 25000, 2mal 20000, 2mal 15000, 2mal 12000, 2mal 10000, 6000, 5000 rc. und außerdem 7000 Freiloose.

Zur Ziehung 1. Klasse am 9. u. 10. Decbr. kostet das ganze Loos 3 rthl. 13 sgr., 1/2 Loos 1 rthl. 22 sgr., 1/4 Loos 26 sgr., welche unter Zusicherung prompter Bedienung empfiehlt:  
Der Hauptcollecteur

Pläne gratis. **Jacob Strauß** in Frankfurt a. M.

13648. **Bachholderbeeren**  
werden verkauft auf dem Freigut zu Retichdorf.

13610. **Flügel-Verkauf.**  
Ein gebrauchter, aber gut gehaltener Flügel steht billig zum Verkauf beim Lehrer Ufchuer in Löwenberg.

**Zwei fette Schweine** stehen zum Verkauf auf dem Dominium Elbel = Kauffung. 13663.

**Das Pianoforte-Magazin**  
von H. Lenz in Görlitz, Demianiplatz Nr. 21, empfiehlt Pianino's, Concert-, Salon- und Stub-Flügel aus den renomirtesten Fabriken und neuester Construction. 12499.

**Sehr schöne Ferkel**  
stehen zum Verkauf auf dem Dom. Mdr.-Falkenhain bei Schönau. 13664.

**Kauf = Gesuche.**  
13481. **Annochen**  
kauft von Sammlern zum höchsten Preise in Hirschberg C. S. Kleiner.

**Apfel kauft Jacob Kassel.**  
13629. Eine Windfeie wird zu kaufen gesucht in der Brucanf-Mühle zu Schmiedeberg.

**Reingebrachten Flachs kauft fortwährend zu den höchsten Preisen, — Händlern wird Rabatt bewilligt.**  
**Herrmann Mathäus**  
in Friedeberg a. O. 13070.

**Zu vermietthen.**  
13334. Wegen Verlegung des Bewohners ist die Parterre-Wohnung in meinem Hause, äußere Schildauer Straße, zum 1. Januar 1869 anderweitig zu beziehen. Dieselbe besteht in drei Zimmern, heller Küche, Boden- und Keller-Raum. Hirschberg, den 29. Oktober 1868. v. Machui.

13396. Langstr. 48 ist ein großes Quartier zu vermietthen.  
13431. Zwei neuteppirte Stuben nebst Küchenstube, Keller und nöthigem Beigelaß sind bald oder Neujahr zu vermietthen bei A. Berndt, Wildprethändler, zwischen den Brüdern.

13635. In No. 129 zu Straupis ist eine Wohnung zu vermietthen und bald zu beziehen. Das Nähere beim Eigenthümer **Heinrich Järschke.**

13684. Eine Stube zu vermietthen Portengasse 3.

13642. Markt 4, Garnlaube, ist ein großes Quartier, auch eine Stube im 3. Stock für eine einzelne Person zu verm.



13507.

## Zu vermiiethen.

Ein freundlich gelegenes **Zimmer** nebst **Schlafkabinet** ist mit Möbel bald zu vermiiethen. Nähere Auskunft wird ertheilt im ersten Stock im neu erbauten Dittrich'schen Hause am Burghore.

13679. Zwei Quartiere von 5 und 3 Stuben, Küche und dem nöthigen Beigelaß, sowie mehrere andere Quartiere und ein geräumiger Laden, zu jedem Geschäft sich eignend, nebst anliegender Wohnung, sind zu vermiiethen bei  
**J. Timm, Maurer- und Zimmermeister.**

13662. Eine Stube nebst Beigelaß ist bald zu vermiiethen beim  
**Tischler Scharfenberg, Helligasse.**

13647. Eine freundliche **Wohnung**, bestehend aus zwei ineinandergehenden Zimmern, nebst Kabinet und Zubehör, ist sofort zu vermiiethen  
**Boberberg No. 9.**

13686. Eine Stube bald zu beziehen **Boberberg No. 4.**

13543. **Zu vermiiethen!**

Das dem Baron von Welczed bisher, jetzt der evangelischen Schulgemeinde Altinasser gehörige, vis a vis der Promenade dafelbst belegene Wohnhaus (Welczed-Haus), nebst Stalung, soll vom 2. Januar 1869 ab auf fünf Jahre vermiiethet werden. Das Gebäude enthält 22 für Badegäste comfortabel eingerichtete Zimmer, 7 Keller und geräumigen Bodengelaß; bei circa 2 Morgen großer, schön gelegener Garten kann theilweise mit benutzt werden.

Hierauf Reflectirende wollen ihre Offerten bis zum 15. November c. an den Kommunal-Kassen-Rendanten Langer dafelbst, bei welchem auch die Bedingungen zu erfahren sind, portofrei einfinden.

13505. In einer schönen, belebten Gebirgsstadt ist ein **Verkaufsladen**, hauptsächlich zu einem Papier-, resp. Spezerieevent, auch zu jedem andern Geschäft sich eignend, am Markte belegen, preismäßig sofort oder von Neujahr 1869 zu vermiiethen. — Offerten beliebe man an die Expedition des Boten unter Chiffre **O. N. 96.** zu richten.

13513. **2 Weißgerber-Werkstellen** sind sofort in Liegnitz No. 24 Marienstraße zu vermiiethen.

13482. Zwei Stuben im 2. Stock vornheraus, nebst nöthigem Beigelaß, sind wegen Verziehung des jetzigen Miethers zum ersten December oder später zu vermiiethen bei

**R. Ansforg, Markt 24.**

### Mieth = Gesuch.

13669. Eine **Stube** mit Betten in Erdmannsdorf oder Gommiz sucht auf 14 Tage oder 3 Wochen ein junger Mann. Offerten O. K. poste restante Polnisch-Lissa.

### Personen finden Unterkommen.

13667. Ich suche einen Bureau-Vorsteher mit guten Zeugnissen bei mäßigen Ansprüchen zu dauernder Anstellung.  
**Stuckart, Justiz-Rath in Waldenburg.**

13622. Ein **erfahrender, zuverlässig arbeitender Uhrmachergehilfe** kann sofort bei mir eintreten.

**Jul. Bapf, Uhrmacher Waldenburg i. Sch.**

13509. **Zwei bis drei tüchtige Schneidergesellen**, aber nur solche, sucht **Abisch, Schneidernstr. in Hirschberg.**

13673. Ein tüchtiger **Korbmachergehelfe** (Bestell- oder Beschlagen-Arbeiter) findet gute und dauernde Arbeit beim  
**Korbmachernstr. R. Wünsch in Schmiedeberg.**

13625. Die evangelische **Schullehrerstelle** zu Krummhübel, Kreis Hirschberg, ist vakant und soll anderweitig wieder besetzt werden. Qualificirte Bewerber wollen ihre Meldungsgesuche nebst Beifügung der Zeugnisse spätestens bis zum 20. Novbr. an das Dominium Arnsdorf qua Patron der Schule zu Krummhübel gefälligst einreichen.

Arnsdorf, den 4. November 1868.

**Sommer, Administrator.**

13639. Ein **Schneidergesell** findet dauernde Arbeit bei  
**E. Särtel in Erdmannsdorf.**

13518. Einen Gefellen sucht Schuhm. Kern in Schildau.

13584. Ein tüchtiger, wo möglich verheiratheter, **Schlossergesell** findet dauernde Beschäftigung bei mir. Kenntniß zur Führung einer Dampfmaschine ist erwünscht, aber nicht Bedingung.  
**Paul Bartisch,**  
Striegau i/Schl. Maurernstr. u. Granitsteinbruchbesitzer.

13517. Einen tüchtigen **Schmiedegesellen** sucht sofort  
**August Feder in Schreiberhau.**

13544. Ein junger unverheiratheter **Kutscher** wird zum sofortigen Antritt gesucht von

**Dr. Heynen, pract. Arzt.**

Schmiedeberg, den 5. November 1868.

13675. Ein **Schäferknecht**, ledig oder mit wenig Familie, findet sofort ein gutes Unterkommen auf dem Vorwerk Riemendorf, ebenso zu Neujahr ein **Pferdeknecht.**

13590. Geübte **Börsenhändlerinnen** finden unter womöglichster Einlenbung einer Probe-Arbeit dauernde Beschäftigung in der Tappissier- und Manufaktur  
**Paul Plonda in Liegnitz, Ring 23/24.**

13638. Ein ordentliches **Mädchen** vom Lande findet zum 1. Januar 1869 einen Dienst beim  
**Gastwirth Strauß in Schwarzbach.**

13222. **Arbeiterinnen** für die **Spizenfabrikation** und solche, die sie erlernen wollen, finden dauernde Beschäftigung. Aufnahmen erfolgen in den Anstalten

zu **Hirschberg,**  
: **Boberöhrsdorf,**  
: **Reibnitz,**  
: **Zeiffershau,**  
: **Schreiberhau,**  
: **Warmbrunn,**  
: **Seidorf,**  
: **Arnsdorf,**  
: **Schmiedeberg,**  
: **Pöwenberg.**

**Joh. Jac. Wechselmann.**

### Personen suchen Unterkommen.

13654. Ein verheiratheter **Oekonom**, dem gute Papiere zur Seite stehen, sucht ein Engagement, gleichviel als was. Näheres in der Expedition des Boten.

13597. Ein **Commis**, gelernter Spezerist, gewandter Verkäufer, sucht bald oder Neujahr 1869 in der Provinz anderweitige Stellung. Um gütige Offerten wird unter Chiffre **N. L. No. 196** poste restante Breslau ersucht.

### LehrLings = Gesuche.

Einen **LehrLing** sucht **A. Gottwald, Schuhmachernstr.**  
13640. innere Schildauer Straße No. 7.



13410. Für mein **Tuch-Geschäft**, besonders für dessen Comptoir-Arbeiten, suche ich einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen **Lehrling**. **B. H. Töppler.**

13562. Für mein Colonial-Waaren und Baummollen-Garn-Geschäft suche ich einen **Lehrling** von auswärts zum baldigen Antritt. **C. F. Tiesius** in Hirschberg.

13546. Für mein Leder- und Cigarrengeschäft suche ich zum baldigen Antritt einen kräftigen **Lehrling**, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen. **Gustav Weinhold.**  
Edwienberg, den 3. November 1868.

13287. Ein **Lehrling** mit guten Schulkenntnissen wird bald zum Antritt in ein lebhaftes **Spezerei- u. Schnittwaaren-Geschäft** unter sehr annehmbaren Bedingungen gesucht. Abressen wolle man unter Chiffre **P. B.** in der Expedition des Boten niederlegen.

13074. Einen **Lehrling** sucht zum baldigen Antritt die **A. Feinert'sche** Buchdruckerei in Liegnitz.

13637. Ein **Schurzleder** ist gefunden worden und kann gegen Erstattung der Kosten abgeholt werden in No. 14 zu **Wernersdorf.**

13624. Am Sonntag den 1. November ist mir mein Hund, auf den Namen **Soury** hörend, glatthaarig, schwarz mit braunen Läufen, abhanden gekommen. Finder, oder wer mir über dessen Verbleib Auskunft ertheilt, erhält gute Belohnung. **H. Bruchmann**, Cammerswaldau.

13632. Eine **Cylinderruhr** mit Goldrand No. 19686 ist mir aus meiner Stube entwendet worden. Wer mir zu derselben verhilft, erhält eine angemessene Belohnung. **August Berndt**, Döberberg No. 33.

13512. **2 Thaler Belohnung**  
sichere ich Demjenigen zu, welcher mir zu meinem am 30. October gestohlenen **Pudel**, auf den Namen **Po** hörend, verhilft. **Klose**, Brauermeister zu Petersdorf.

13682. **1 Thaler Belohnung.**  
In der Nacht vom 2. zum 3. d. ist mir bei meinem Hause ein kleiner Trädriger, blauangestrichener Wagen mit eisernen Räder und unangestrichenem defecem Leitzerzeuge gestohlen worden. Wer mir zur Wiedererlangung behilflich, oder den Dieb so angiebt, daß ich ihn zur Bestrafung überliefern kann, sichere ich obige Belohnung zu. **Carl Blämel**, Mehlgändler.  
Seiffersdorf, den 5. November 1868.

**Einen Thaler Belohnung.**  
Am Dienstag den 3. d. M. ist mir ein zweirädriger **Handwagen** mit eisernen Räder, fast neu, vor meiner Thüre gestohlen worden. Wer mir zu demselben verhilft, erhält obige Belohnung. Vor Antauf wird gewarnt. **Handelsmann Neugebauer** in Kupferberg.

**Einladungen.**  
**Zur Tanzmusik nach Straupitz**  
Am Sonntag den 8ten d. Mts. ergebenst ein  
13626. **Karl Dittmann.**

## Bergmann's Hôtel.

13586. **Einweihung**  
**Mittwoch den 11. November.**

Für **Enten- und Hasenbraten** &c., sowie gute Getränke wird bestens gesorgt sein.

## Zur Nachfirmes mit Tanz

ladet auf Sonntag den 8. November alle Freunde und Gönner mit dem Bemerken ein, daß für gute Wurst und andere Speisen gesorgt sein wird. 13627.

**G. Schneider** im „Kronprinz“.

„**Eunomia.**“ Sonntag den 8. d. Kränzchen im Kynast, wozu einladet **der Vorstand.**

## 13576. Zur Kirmes

auf Sonntag den 8ten d. M. ladet Unterzeichneter freundlichst ein; für gute **Kuchen** und **Tanzmusik** wird bestens sorgen **Carl Feuchner** in der Brüdenschente.

## Gruner's Felsenkeller.

Mittwoch den 11. November

## Großes Abend-Concert.

Anfang 7 Uhr.

Entree a Person 2 1/2 Sgr.

**J. Elger**, Musik-Director.

13680. Sonntag den 8. d. **Tanzmusik** u. **großes Wurst-Essen**, wozu freundlichst einladet **Thiel** im Landhaus.

13636. Sonntag den 8. November ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Friedrich Wehner** in Hirschdorf.

13651. Sonntag den 8. November ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **G. Hain** in Hirschdorf.

## Tanzmusik auf dem Scholzenberge

Sonntag den 8ten d. Mts. nach gut besetztem Orchester, wozu ergebenst einladet [13620.] **Recke.**

13676. Zur **Nachfirmes** auf Sonntag den 8. d. M. ladet in die Brauerei zu Verbisdorf mit dem Bemerken freundlichst ein, daß für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt sein wird. **Nieder-Verbisdorf**, den 8. November.

**Hochachtungsvoll Herfert**, Brauermeister.

## Einladung

in den **Gerichtskretscham** zu **Märzdorf** unter der **Heinrichsburg.**

Künftigen Sonntag den 8. d. Mts. ladet Unterzeichneter zu gut besetzter **Tanzmusik**, frischen **Wiener Würsteln** mit **Hinder-nissen** und zu guten Getränken ganz ergebenst ein. Um zahlreichen Besuch bittet **C. John.**





## Lieke's Hotel in Hermisdorf u. R.

**Sonntag den 8. November:**

**Zur Kirchmesse** 13671  
**Concert und Tanz.**

## Gasthof „zum Verein“

13674. in Hermisdorf u. R.

ladet zur **Kirchmesse** auf Sonntag den 8. November ergebenst ein **Ernst Rüffer.**

13641. Zur **Kirchmesse** ladet Sonntag den 8. u. Mittwoch den 11. November ergebenst ein **Noth in Seidorf.**

13621. **Zur Kirchmesse**  
auf Sonntag den 8. und Montag den 9. November ladet Unterzeichneter nach Seiffersdorf alle Freunde von nah und fern ganz ergebenst ein. Für alles Uebrige wird bestens gesorgt sein. **Karl Koch, Fleischerei u. Gastwirthspächter zu Seiffersdorf.**

## 13614. Zur Kirchmesse

Sonntag den 8ten und Montag den 9ten d. M. ladet freundlichst ein **E. Beer, Brauermeister in Kauffung.**

## Bräuerei in Buchwald.

## Zur Kirchmesse

ladet auf Sonntag den 8. und Dienstag den 10. d. M. ganz ergebenst ein. Für Enten-, Gänse- und Hasenbraten, sowie für andere gute Speisen und Getränke wird bestens gesorgt sein. (13628) **F. Scholz, Brauermeister.**

## 13583. Zur Kirchmesse

Sonntag den 8ten und Donnerstag den 12ten d. Mts. ladet freundlichst ein **Heutschel in Buchwald.**

## 13659. Einladung.

Auf Montag den 9. d. M. ladet Unterzeichneter zu einem **Wurst-Abendbrot** ganz ergebenst ein.  
**Schmiedeberg. Ferd. Schwende im Rathskeller.**

## 13656. Zur Kirchmesse

auf Dienstag den 10. und Sonntag den 15. November ladet alle Freunde und Gönner ganz ergebenst ein  
**Jannowitz. Heinrich Matwald.**

13615. Mittwoch den 11. und Sonntag den 15. Novbr. ladet zur Kirchmesse ein **Wilhelm Klose, Gastwirth zu Reichwaldau.**

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Vorkauf sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Zeitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

13589. Nach **Liebethal** ladet Unterzeichneter zum **Schießfest** Sonntag den 8. November ergebenst ein. Wegen Feststellung des Reglements bitte ich rechtzeitig zu erscheinen. **Seeliger, Schießhaus-Pächter.**

Donnerstag den 12. November ladet zum **Lagenschießen aus Püschbüchsen** Unterzeichneter ganz ergebenst ein; — für Speisen und gute Getränke wird bestens Sorge tragen

**Dippelsdorf. August Vogt,**

13657. **Gastwirth.**

## Einladung zur Kirchmesse.

Sonntag den 8. und Montag den 9. November ladet Unterzeichneter zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein; für gute Speisen und Getränke wird bestens Sorge tragen

**Dippelsdorf. August Vogt,**

13656. **Gastwirth.**

## Freiburger 15 Kr. - Loose.

Restanten von 1863,

welche, wenn nicht bis zum 15. Februar f. erhoben, als verjährd erklärt und annullirt werden.

Serie 347, Nr. 21 bis 23 39 40; 424, 17 18 30 42; 723, 50; 897, 19 24 25; 2251, 1 2 4 7—15 45 47 48; 2509, 32; 3359, 40 47 38; 3416, 1 28 49; 3535, 15 24; 3564, 7—9 11 13 14 18 22 24 25 29; 4118, 3 11 35; 4267, 6 18 26; 44 32, 40—42 44 46—50; 5115, 3 20 43.

Definitiv annullirt. Serie 57 62 185 291 320 401 566 578 741 752 781 908 915 931 1127 185 354 426 432 451 476 694 748 784 792 844 899 2036 232 234 289 364 459 467 501 538 567 594 598 613 618 631 727 767 787 801 812 832 878 956 3025 71 302 409 557 584 591 637 638 697 4011 30 105 222 225 342 379 384 446 706 994 5234 232 393 606 698 743 745 767 929 986 6027 55 70 96 104 109 408 599 605 626 751 7039 168 173 245 254 623 961 991

## Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 5. November 1868.

Der	m. Weizen	g. Weizen	Roggen	Gerste	Safer
Scheffel.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.	rtl. sgr. pf.
Höcster....	3   5   —	2   27   —	2   18   —	2   4   —	1   10   —
Mittler.....	3   —   —	2   25   —	2   12   —	2   2   —	1   9   —
Niedrigster..	2   28   —	2   22   —	2   8   —	1   27   —	1   8   —

Erbsen, Höcster 2 rtl. 15 sgr.

Schönan, den 4. November 1868.

Höcster....	3   —   —	2   22   —	2   14   —	1   29   —	1   9   —
Mittler.....	2   22   —	2   18   —	2   10   —	1   28   —	1   8   —
Niedrigster..	2   18   —	2   14   —	2   8   —	1   25   —	1   7   —

Butter, das Pfund 10 sgr. 6 pf., 10 sgr. 3 pf., 10 sgr.

Breslau, den 5. November 1868.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Quart. bei 80% Uealles loco 15% B.